

Amt für Internationale Beziehungen  
der Stadt Nürnberg

**Jahresbericht 2010**

<b>I.</b>	<b>Vorbemerkung</b>	S. 2
<b>II.</b>	<b>Bilanz 2010 und Perspektiven für das Jahr 2011</b>	
<b>A.</b>	<b>Städtepartnerschaften</b>	
1.	Antalya	S. 5
2.	Atlanta	S. 6
3.	Charkiw	S. 8
4.	Córdoba	S. 9
5.	Glasgow	S. 11
6.	Hadera	S. 14
7.	Kavala	S. 15
8.	Krakau	S. 16
9.	Nizza	S. 17
10.	Prag	S. 19
11.	San Carlos	S. 21
12.	Shenzhen	S. 22
13.	Skopje	S. 23
<b>B.</b>	<b>Städtefreundschaften</b>	
1.	Bar	S. 25
2.	Braşov/Kronstadt	S. 25
3.	Gera	S. 26
4.	Kalkudah und Kalmunai	S. 27
5.	Venedig	S. 28
<b>C.</b>	<b>Sonderprojekte</b>	
1.	„Grenzenlos“ – Internationales Fest der Partnerstädte	S. 28
2.	Markt der Partnerstädte	S. 29
3.	Ehemalige Nürnberger Bürger/innen jüdischen Glaubens	S. 29
4.	Hermann-Kesten-Stipendium	S. 31
5.	Weitere internationale Aktivitäten	S. 32

# I. Vorbemerkung

Zum 20. Mal legt das Amt für Internationale Beziehungen (IB) dem Ältestenrat der Stadt Nürnberg einen umfangreichen Tätigkeitsbericht vor: 20 Jahre IB bedeutet neben tausenden Projekten auch ungezählte Begegnungen von Nürnberger Schülern, Studenten, Künstlern, Sportlern, Journalisten, Kommunalpolitikern, Verwaltungsfachleuten, Wirtschaftsvertretern usw. mit Menschen, Kollegen, Kulturen und Systemen in anderen Ländern und manchmal auch anderen Erdteilen.

Der Erfolg oder Nutzen dieser Aktionen ist nicht mit herkömmlichen Statistiken zu erfassen und zu belegen – zu vieles spielt sich nur in den Köpfen der Beteiligten ab. Fest steht jedoch: Ohne solche grenzüberschreitenden Mensch-zu-Mensch-Begegnungen, die durch kommunale Partnerschaften (allein in der Metropolregion Nürnberg gibt es 398 !) wesentlich befördert werden, wäre Europa nach dem Zweiten Weltkrieg nicht so schnell und friedlich zusammengewachsen. Dass Nürnberg für die internationalen Beziehungen im vergangenen Jahr nach Angaben der Kämmerei 0,092 % des städtischen Etats aufwendete, erscheint unter diesem Blickwinkel als äußerst bescheiden.

Wie der vorliegende Bericht zeigt, war 2010 reich an Höhepunkten:

Mit Glasgow und San Carlos konnte das 25jährige, mit Charkiw und Prag das 20jährige Städtepartnerschafts-Jubiläum gefeiert werden, der Städtepartnerschaftsvertrag mit Córdoba/Spainien wurde in Andalusien feierlich unterzeichnet, das im Rahmen der Nürnberger Tsunamihilfe projektierte und finanzierte „Heinrich A. Litzner Health Center“ konnte nach vielen Schwierigkeiten endlich in Kalmunai, an der Ostküste von Sri Lanka, seiner Bestimmung übergeben werden, 12 Journalisten und Autoren aus aller Welt waren im Rahmen des Hermann-Kesten-Stipendiums Gäste von IB, die ersten schottischen „Highland-Games“ beim Herbstvolksfest fanden beim Nürnberger Publikum große Resonanz und von der Eröffnung des „Internationalen Hauses Nürnberg (IHN)“ im ehemaligen Heilig-Geist Haus durfte zumindest schon einmal geträumt werden.

Schließlich sei an dieser Stelle auch noch erwähnt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von IB nicht nur eine 180 Seiten umfassende Broschüre über die Auslandsbeziehungen der Stadt Nürnberg erarbeitet und veröffentlicht haben, sondern auch ein Strategiepapier für die kommenden zehn Jahre nach intensiven Diskussionen formuliert haben, das dem Ältestenrat demnächst vorgelegt werden soll.

Das Jahr 2011 begann mit der größten Veränderung in der 20jährigen Geschichte des Amtes für Internationale Beziehungen - am 19. Januar bezog IB die neuen Räume im Heilig-Geist-Haus und läutete damit eine neue Ära ein: Die Idee, ein Dach für verschiedenste Institutionen zu schaffen, die im Bereich der internationalen Beziehungen bzw. der Menschenrechtsarbeit tätig sind, wurde nach knapp 13 Jahren Wirklichkeit. Nun wird die Zukunft zeigen müssen, ob das „Internationale Haus Nürnberg (IHN)“ auch von seinen Bewohnern mit Leben erfüllt wird. Der Jahresbericht 2011 wird darüber Rechenschaft ablegen.

Wie schon im letzten Jahr soll den Vielbeschäftigten, die keine Zeit für das Studium des Jahresberichts haben, die nachfolgende Liste der wichtigsten Projekte des laufenden Jahres wenigstens einen kurzen Einblick in die Arbeit des Amtes ermöglichen:

## Highlights 2011

25 Jahre Städtepartnerschaft Nürnberg - Hadera

14. Jan. 2011	„Glasgow Weekend“ in Nürnberg: schottischer Tanzabend „Ceilidh“
15. Jan.	„Glasgow Weekend“: „Burns Supper“ – Festveranstaltung zu Ehren des schottischen Dichters Robert Burns
22. Jan.	Veranstaltung zum Deutsch-Französischen Tag im Germanischen Nationalmuseum
01.Feb.	3. „Dankeschön-Umtrunk“ des Amtes für Internationale Beziehungen (IB)
23. Feb.	„IB-Jahresbericht 2010“ im Ältestenrat (Öffentlicher Teil)
20. März	Autorenlesung mit der polnischen Nobelpreisträgerin Wislawa Szymborska im Internationalen Haus Nürnberg
11. April – 18. April	Bürgerreise Nizza – Côte d’Azur
12. April	Heilig-Geist-Haus / Internationales Haus Nürnberg: Einweihungsfeier mit Schlüsselübergabe durch Oberbürgermeister Dr. Maly
29. April – 8. Mai	11. Venezianischer Markt in der Nürnberger Altstadt
Mai	Konzert „Nürnberg meets Atlanta and Glasgow“ in der Hochschule für Musik Nürnberg
21. Mai	20 Jahre Amt für Internationale Beziehungen: Jubiläumsfest mit Markt der Partnervereine und Ausstellung auf dem Hans-Sachs-Platz und im Internationalen Haus Nürnberg
26. Mai – 3. Juni	Bürgerreise Hadera – Israel
28. Mai	Teilnahme von Künstlern aus Córdoba am Kulturereignis „Blaue Nacht“ in Nürnberg
2. Juni	Deutsch-Spanisches Freundschaftsfest im Internationalen Haus Nürnberg
3. – 5. Juni	Deutsche Woche in Polen – Nürnberger Beiträge in Krakau: Beleuchtung des Wawel-Schlusses durch Nürnberger Künstler nach dem Vorbild „Blaue Nacht“, Ausstellung von Jürgen Teller im neuen Museum für Moderne Kunst
18. Juni – 26. Juni	Bürgerreise Prag - Tschechien
23. Juni – 26. Juni	Bürgerreise Krakau und Fest im Nürnberger Haus
Juli	Fest anlässlich 15 Jahre Freundschaftshäuser in Krakau und Nürnberg im Krakauer Haus
11. – 18. Juli	29. Gruppenbesuch ehemaliger jüdischer Bürger/innen
12. – 18. Juli	Trinationale Jugendbegegnung mit Teilnehmer/innen aus Córdoba, Nizza und Nürnberg

15. Juli	Nizza-Fest anlässlich des Französischen Nationalfeiertags im Internationalen Haus Nürnberg
30. Juli – 07. Aug.	Bürgerreise Braşov – Rumänien
13. / 14. Aug.	„Grenzenlos“- 8. Internationales Partnerstädtefest: „Nürnberg trifft Hadera“ im Tucherschloss
August	Reise einer Nürnberger Jugendgruppe in die nicaraguanische Partnerstadt San Carlos
September	Evt. Ausstellung zum Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten in Córdoba
02. Sept. – 10. Sept.	Bürgerreise Glasgow – Schottland
23. Sept. – 30. Sept.	Bürgerreise Kavala – Nordgriechenland
25. Sept.	Verleihung des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises
Herbst	Treffen von Schriftsteller/innen aus Charkiw und Nürnberg
Herbst	Reise von (Sport-)Journalisten nach China, u.a. nach Shenzhen
06. Okt. – 19. Okt.	Bürgerreise Shenzhen – Südchina
14. Nov.	Teilnahme einer Nürnberger Läufergruppe am „Marathon des Alpes-Maritimes Nice-Cannes“
25. Nov. – 22. Dez. 2011	27. „Markt der Partnerstädte“ auf dem Nürnberger Rathausplatz

Januar 2011

Dr. Norbert Schürgers  
Leiter des Amtes für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg

## II. Bilanz 2010 und Perspektiven für das Jahr 2011

### A. Städtepartnerschaften

#### 1. Antalya

Die von der Sonne verwöhnte Partnerstadt an der türkischen Riviera ist bei vielen Nürnberger/innen als Urlaubsziel und Alterssitz sehr beliebt. Die Sonne – als kostenloser Energielieferant – stand auch bei vielen Aktivitäten im Rahmen dieser Städtepartnerschaft im Jahr 2010 im Mittelpunkt. So kamen sowohl der Oberbürgermeister und der Bürgermeister von Antalya als auch Solarexperten nach Nürnberg, um Fachgespräche mit Experten und Firmenvertretern über die Nutzung der Sonne zur Erzeugung von Strom und Warmwasser sowie zu Kühlzwecken zu führen.

Besonderes Interesse weckte das Solarprojekt auf dem Dach des Nürnberger Fußballstadions sowie die in der Metropolregion Nürnberg ansässige Firma ILIOTEC, die bereits weltweit und vor allem auch in der Türkei tätig ist und mit der eine Kooperation denkbar wäre. Ebenso von Interesse für die türkischen Partner ist das Projekt "Kühlen durch Wärme", das als Pilotprojekt in einem Geschäftshaus in der Region Nürnberg durchgeführt wird. Weit gediehen ist das Solarprojekt der Architektenkammer Antalya unter Mitwirkung von Architekt Bisch und der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken. Dieses vom Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg initiierte Projekt sieht vor, auf dem Dach der Ausstellungspyramide in Antalya eine Solaranlage zu installieren.

Ein Novum in dieser Städtepartnerschaft war die Teilnahme einer großen Läufergruppe des Nürnberger Vereins "Never Walk Alone" am Öger-Marathon in Antalya. Die Läufer aus Nürnberg waren von ihrem Aufenthalt in der türkischen Partnerstadt begeistert; die Reise zum Öger-Marathon im März 2011, an der 44 Personen teilnehmen, ist laut „Never Walk Alone“ bereits ausgebucht.

Ogleich die Partnerschaft zwischen Antalya und Nürnberg zu den jüngeren Partnerschaften Nürnbergs gehört, hat sich bereits ein reger Austausch in unterschiedlichen Bereichen entwickelt. So ist z.B. die Kooperation zwischen dem Presseclub Nürnberg und dem Journalistenverband in Antalya ein wichtiger Bestandteil dieser Städtepartnerschaft. Im Jahr 2010 fand der turnusmäßige Gegenbesuch des Presseclubs Nürnberg in Antalya statt.

Besonders intensiv war im Jahr 2010 wieder der Jugendaustausch. So reisten die Jugend-Fußballer des TSV Falkenheim zu einem Trainingslager mit touristischem Programm in den Pfingstferien nach Antalya. Dank des kontinuierlichen und herausragenden Engagements von Herrn Tün Güney konnten auch im Jahr 2010 zwei fast 30-köpfige Jugendgruppen aus Antalya eine Reise nach Nürnberg, die unter dem Motto "Europa – eine Einheit vieler Nationen" stattfand, antreten.

Seit Bestehen dieser Städtepartnerschaft fanden und finden immer wieder Bürgerreisen nach Antalya statt. Im Jahr 2010 kam – zum ersten Mal – eine Bürgergruppe aus Antalya zu einem dreitägigen Besuch nach Nürnberg. Als Glücksgriff erwies sich der für das Hermann-Kesten-Stipendium ausgewählte Teilnehmer aus Antalya, M. Nizam Savas. Der umtriebige Journalist konnte in sehr kurzer Zeit zahlreiche Kontakte in Nürnberg knüpfen.

Der kulturelle Austausch war und ist seit langem eine Säule der Partnerschaft zwischen Nürnberg und Antalya. So konnte im vergangenen Jahr eine hochkarätige Ausstellung mit dem Titel "Orient und Okzident" in der Ehrenhalle des Rathauses präsentiert werden. Kuratiert wurde die Ausstellung vom ehemaligen Dekan der Fakultät der Bildenden Künste der Universität Antalya, der mittlerweile in Ankara als Professor tätig ist.

Im Februar 2011 ist eine Ausstellung mit Werken von jungen, zeitgenössischen Künstlerinnen türkischer Herkunft in der Ehrenhalle des Nürnberger Rathauses geplant, organisiert durch den Deutsch-Türkischen Frauenclub, in Kooperation mit dem Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg. Außerdem wird im Juni eine Ausstellung des Bildhauers Clemens Heintl in der Privatgalerie Öcal in Antalya präsentiert werden. Noch nicht festgelegt sind die Räumlichkeiten für eine Retrospektive-Ausstellung mit graphischen Arbeiten des Künstlers Himet Öcal in Nürnberg.

## 2. Atlanta

Nürnberg's US-amerikanische Partnerstadt Atlanta hat einen neuen Bürgermeister: Der 41-jährige Kasim Reed hat sein Amt als 59. Bürgermeister von Atlanta am 4. Januar 2010 angetreten. Der bisherige demokratische State Senator Kasim Reed hatte sich in einer Stichwahl mit 50,4 Prozent der abgegebenen 84 384 Stimmen gegen die parteilose Stadträtin Mary Norwood durchgesetzt. Reed ist Nachfolger der bisherigen Bürgermeisterin Shirley Franklin. Während deren Amtszeit hatten sich die Beziehungen beider Städte intensiviert – gerade auch im Bereich der Menschen- und Bürgerrechte. „Diese gemeinsamen Zielsetzungen bestärken unsere starke Partnerschaft genauso wie unsere Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Die Beziehungen mit Atlanta zählen zu den wichtigsten unserer internationalen Verbindungen“, so Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly in seinem Gratulationsschreiben an seinen neuen Amtskollegen Kasim Reed in Atlanta.

Mayor Kasim Reed hat seit seinem Amtsantritt der Öffentlichkeit in Atlanta immer wieder durch Wort und Tat die Bedeutung internationaler Verbindungen deutlich gemacht. Bereits in den ersten vier Wochen seiner Amtszeit hat er z.B. die German American Chamber of Commerce und das Goethe Zentrum besucht. Im Gespräch mit dem deutschen Botschafter Scharioth hat er sein großes Interesse an der Fortführung der Beziehungen Atlantas zu Deutschland bekräftigt. Das Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg (IB) hofft, dass der Kontakt zur Stadtverwaltung von Atlanta intensiviert und eine Stelle im Bürgermeisteramt für Internationale Beziehungen geschaffen werden kann. Mit dem deutschen Generalkonsul Dr. Görgens hat IB einen großen Unterstützer der Partnerschaftsarbeit in Atlanta, er bezieht Nürnberg bei Veranstaltungen in seinem Haus öffentlichkeitswirksam ein.

Eines der besonders erfolgreichen Projekte von IB – das „Young Leadership Program“ – wurde mit dem Besuch einer Schülerdelegation aus Fulton County (Landkreis in der Greater Atlanta Region) im Frühjahr 2009 eingeleitet. Unter der Schirmherrschaft der Fulton County Commission wurden die Schüler im Alter zwischen 14 und 18 Jahren mit der Geschichte und Kultur Nürnberg's und Deutschlands vertraut gemacht. Das umfangreiche Programm dieser Gäste beinhaltete z.B. Treffen mit dem Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Unterbringung in deutschen Gastfamilien, Museumsbesuche und Stadtführungen. Darüber hinaus wurden den Besuchern aus Atlanta auch Einblicke in das lokale Bildungswesen und in Unternehmen im Großraum ermöglicht. Dadurch konnten die ‚Young Leaders‘ von morgen zahlreiche neue Eindrücke und Erfahrungen gewinnen.

Im Jahr 2010 waren Jugendliche der Metropolregion Nürnberg zu einem Gegenbesuch in Atlanta und Fulton County in den Sommerferien eingeladen. Der Aufenthalt in Atlanta und der Region umfasste 8 Tage, das Programm enthielt unter anderem „meetings“ in Firmen und High Schools, im deutschen Generalkonsulat, in Einrichtungen des Fulton County sowie in weiteren politischen und kulturellen Institutionen. Darüber hinaus besuchte die Gruppe die Städte Washington D.C. und Philadelphia. Um den offiziellen Charakter dieses ersten Schüleraustausches zu unterstreichen, wurde die Gruppe von dem Nürnberger Stadtkämmerer Harald Riedel und dem Leiter des Deutsch-Amerikanischen Instituts (DAI) begleitet.

Aus den zahlreichen Bewerbungen hatte eine Jury 15 Schülerinnen und Schüler aus der gesamten Metropolregion Nürnberg ausgewählt und in einem umfangreichen Trainingsprogramm in Form von Sprachkursen, Vorträgen und Veranstaltungen intensiv auf die Reise vorbereitet. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Auseinandersetzung der Teilnehmer mit der deutschen Vergangenheit und Gegenwart gelegt – jeder „Young Leader“ hatte ein Thema zur Präsentation in Atlanta vorbereitet. Auf dem Blog der „Young Leaders“ wurden regelmäßig Informationen über die Atlanta Reise veröffentlicht: [www.atlanta2010.wordpress.com](http://www.atlanta2010.wordpress.com).

Das „Young Leadership Program“ wurde von zahlreichen Firmen und Einrichtungen unterstützt, zudem bestand für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, durch „Fundraising Events“ zur Finanzierung des Programms beizutragen. In diesem Zusammenhang organisierten die Projektpartner das Benefizkonzert „Not just a dream“ in der Nürnberger Epiphaniaskirche. Mit Filmausschnitten aus Leben und Werk von Martin Luther King Jr. und Rezitationen aus seinen flammenden Reden, ergänzt durch passende Klänge der Band „Soul Train“, wurden die Besucher/innen über den in der Nürnberger Partnerstadt geborenen Friedensnobelpreisträger informiert. Der Erlös dieser Veranstaltung und sämtliche Spendeneinnahmen flossen direkt in das „Young Leadership Program“.

Auch wenn das Konzept und die hohen Kosten dieses Projekts nochmals kritisch überdacht werden müssen, war diese neue Form des Jugendaustausches mit der intensiven Vor- und Nachbereitung sehr bereichernd für die transatlantische Partnerschaftsarbeit. Durch die Einrichtung eines Jugendclubs beim DAI wird der Kontakt zu (den) Jugendlichen auch in Zukunft aktiv aufrechterhalten. Im Jahr 2012 findet voraussichtlich ein erneuter Schüleraustausch in dieser Form statt.

Erfreulich ist, dass der Kontakt zwischen verschiedenen Fakultäten der Hochschulen im Raum Nürnberg-Erlangen und der Georgia State University sowie der „Georgia Tech“ intensiviert werden konnte. Bei einem Besuch des für die Zusammenarbeit mit der Universität Erlangen-Nürnberg zuständigen Programmkoordinators der Georgia State University wurden Studentenaustausch und weitere Aktivitäten der Hochschulen besprochen.

Auch im Bereich Energiemanagement bahnt sich ein intensiver Austausch zwischen dem Georgia Institute of Technology und dem Projekt Energie Campus Nürnberg an: Der Inhaber des Lehrstuhls für Thermische Verfahrenstechnik an der Technischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg, der 2011 auch die Leitung des Nürnberger Energiecampus übernehmen wird, besuchte Atlanta und sprach dort über eine enge Zusammenarbeit der Institutionen in der Zukunft. Zum Jahresende wurde auf Initiative des Wirtschaftsreferates der Stadt Nürnberg ein Schreiben an den Bürgermeister von Atlanta verfasst, in dem die möglichen Kooperationsprojekte im Bereich Energieeffizienz näher beschrieben wurden.

In diesen Zusammenhang passt auch die Teilnahme von Nürnbergs Umweltreferent Dr. Peter Pluschke am dritten „Sister Cities Economic Development Global Partnership Forum“ zum Thema „Energieeffizienz und Erneuerbare Energien“. Dieses Forum hat auf Initiative der Städtepartnerschaftskommission von Atlanta Vertreter aus den 18 Partnerstädten Atlantas zum Erfahrungsaustausch an einen Tisch gebracht. Es wurden Best Practice Beispiele vorgestellt sowie Strategien und Methoden zur Optimierung von Energieeffizienz und Lösungskonzepte für erneuerbare Energien entwickelt. Dr. Pluschke hat in einem vielbeachteten Vortrag den „Klimaschutzfahrplan“ der Stadt Nürnberg präsentiert und somit laut Generalkonsul Dr. Görgens den von den Regierungen beider Staaten angestrebten transatlantischen Energie-Dialog unterstützt.

Anfang 2011 eröffnet das Amt für Internationale Beziehungen (IB) in Kooperation mit dem DAI und dem Atlanta-Nürnberg-Komitee (ANKO) eine Photoausstellung zum Workshop „My America“, in dem Nürnberger Jugendliche aufgerufen wurden, in Form von digitaler Fotografie Gemeinsamkeiten von Deutschland und Amerika zu dokumentieren.

Im Bereich Kultur hat sich durch das große Engagement von Dozenten der Nürnberger Hochschule für Musik und dem Music Department der Georgia State University ein starkes Netzwerk entwickelt, Der Austausch zwischen Dozenten und Studenten läuft nun seit drei Jahren mit großem Erfolg und beachtlichen Konzertergebnissen. So wird im Mai 2011 das jährliche Konzert „Nürnberg meets Atlanta und Glasgow“ im Kammermusiksaal der Hochschule für Musik Nürnberg vom Dirigenten Robert Ambrose aus Atlanta geleitet. Außerdem wird Sängerin Kathryn Hartgrove extra zu diesem Anlass aus Atlanta eingeflogen, sie wird für die Studierenden der Hochschule auch eine Meisterklasse leiten.

Den Partnerschaftsvereinen in Nürnberg und Atlanta, ANKO und NACO, liegt ebenfalls sehr viel an Netzwerkarbeit. Zusammen mit IB wird das Ziel verfolgt, die erfolgreichen Business Round Table und Crossing Bridges Konferenzen wieder zu beleben und die bestehenden Strukturen in neue Bahnen zu lenken. Der Vorsitzende von NACO in Atlanta, Shean Atkins, kommt voraussichtlich zu Arbeitsgesprächen nach Nürnberg.

Die Erfahrungen und Kontakte, die Dr. Pluschke aus Atlanta mitgebracht hat, wurden zum Anlass genommen, in Zukunft noch enger mit dem Umweltreferat zusammenzuarbeiten. Für 2012 ist eine „Internationale Energiekonferenz“ in Nürnberg angedacht, die zeitlich und inhaltlich an die EUSEW (European Sustainable Energy Week) angebunden werden soll. IB will hierfür passende internationale Partner, die eine Kompetenz im Bereich Umwelt und Energie entwickelt haben oder zukünftig entwickeln möchten, mit dem Umweltreferat vernetzen und gemeinsam diese Konferenz vorbereiten und durchführen.

### **3. Charkiw**

Das Jahr 2010 stand ganz im Zeichen des 20-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen Charkiw und Nürnberg. Der Festakt in Nürnberg fand am 26. Juni in der Ehrenhalle des Rathauses und im Historischen Rathaussaal statt, in Anwesenheit einer hochrangigen Delegation der Stadt Charkiw, der auch der ehemalige Oberbürgermeister Michail Piliptschuk angehörte. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung mit Werken verschiedener Komponisten durch das in Nürnberg lebende russische Streicher-Ensemble "Simkin und Freunde" sowie den in Franken lebenden und aus Charkiw stammenden Knopfakkordeonisten Juri Kravets. Die beiden Stadtoberhäupter unterzeichneten eine gemeinsame Deklaration über die künftige Zusammenarbeit. In der Ehrenhalle präsentierte der Charkiwer Fotograf Ivan Avdieienko die Foto-Ausstellung "Charkiw – die Stadt und ihre Menschen", ergänzt durch ukrainische Volkslieder und einen fränkischen Imbiss.

In Charkiw wurde das Städtepartnerschaftsjubiläum zusammen mit einer offiziellen Delegation aus Nürnberg, die sich unter der Leitung von Stadträtin Renate Blumenstetter vom 23. bis 26. September in Charkiw aufhielt, gebührend gefeiert. Parallel zur offiziellen Delegation reiste auch eine Gruppe Nürnberger Bürger/innen nach Charkiw. Auf dem Programm standen die Eröffnung einer gemeinsamen Ausstellung der Malerin Nora Matocza aus Charkiw und des Objektkünstlers Thomas May aus Nürnberg in der Galerie "AVEK" und ein Festkonzert des Charkiwer Jugendorchesters mit Prof. Burkhard Rempe als Dirigent im Charkiwer Opernhaus. Ein Empfang aller Gäste durch die Stadt Charkiw und ein Fest im Nürnberger Haus anlässlich des 15. Geburtstages dieser Einrichtung rundeten das Jubiläumsprogramm ab. Die Nürnberger Bürgergruppe besuchte außerdem verschiedene Sozialeinrichtungen (Armenküche u.a.), die vom Partnerschaftsverein Charkiv-Nürnberg finanziert bzw. unterstützt werden, sowie die Gedenkstätte Memorial und den Deutschen Soldatenfriedhof.

Sehr wichtig für die Stadt Charkiw war die Verleihung des Europapreises des Europarates 2010. Der Europapreis wird jedes Jahr an eine Stadt in den 47 Mitgliedsstaaten des Europarates vergeben und besteht aus einem Wanderpreis, einer Ehrenurkunde, einer Medaille und einem Stipendium. Das Stipendium wurde von der Stadt Charkiw für die Finanzierung des Projekts



"Europäisches Rad" verwendet. Dabei handelt es sich um eine internationale Lehr- und Forschungsreise mit sozialem Charakter, um Jugendbewegungen in Europa, insbesondere die Arbeit von Jugendorganisationen, kennen zu lernen. Teilnehmer des Projekts waren Jugendliche aus Charkiw, die sich am 13.10. auch in Nürnberg aufhielten. Die Stadt Nürnberg hat im Jahr 2007 den Europapreis des Europarates erhalten.

Der Partnerschaftsverein Charkiv-Nürnberg ist nicht nur sozial engagiert, sondern veranstaltete im Jahr 2010 beispielsweise auch zwei Seminare. So wurde gemeinsam mit dem Nürnberger Haus in Charkiw, dem Nürnberger Bund Naturschutz sowie den Stadtverwaltungen der Partnerstädte ein deutsch-ukrainisches Umweltseminar organisiert, das im Juni zuerst in Charkiw und im Anschluss daran in Nürnberg stattfand. Im September stand ein kommunalpolitisches Seminar im Nürnberger Haus in Charkiw zum Thema "Stadtentwicklung heute: Herausforderung für Kommunen im Spannungsfeld von Finanzen und Bürgerinteressen" auf dem Programm. Stadtrat Gebhard Schönfelder aus Nürnberg und Inge Wörlein, Mitglied des Partnerschaftsvereins Charkiv-Nürnberg, nahmen als Referenten teil. Das Seminar richtete sich an Studenten der Verwaltungsakademie und der Juristischen Fakultät sowie an weitere interessierte junge Menschen.

Im sozialen Bereich ist auch und insbesondere die langjährige, kontinuierliche Arbeit der Nürnberger Werkstatt für Behinderte erwähnenswert. So lud diese Nürnberger Einrichtung Kinder und Erwachsene des Behindertenzentrums "PROMIN" in Charkiw zu einem zweiwöchigen Erholungsaufenthalt und Erfahrungsaustausch im Juli nach Nürnberg ein.

Im Dezember kam eine sechsköpfige Delegation der Charkiwer Stadtverwaltung unter der Leitung des stellvertretenden Oberbürgermeisters, Oleksandr Novak, nach Nürnberg. Ziel des fünftägigen Aufenthalts in der Frankenmetropole war, die Erfahrungen Nürnbergs bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 für die Fußball-Europameisterschaft 2012 zu nutzen, bei der Charkiw einer der Austragungsorte sein wird. Von besonderer Bedeutung ist auch der Tourismusbereich, da es Charkiw derzeit noch an geeigneten Hotels sowie an qualifiziertem Hotelpersonal fehlt. Drei Nürnberger Gesprächspartner, die bei der Organisation der Fußball-Weltmeisterschaft in Nürnberg federführend tätig waren, wurden zu einem Besuch in Charkiw eingeladen.

Das Jahresprotokoll für 2011 enthält eine Reihe von Aktivitäten und wurde zwischen den Leitern der Ämter für Internationale Beziehungen in Charkiw und Nürnberg abgestimmt und unterzeichnet. Wie bereits im letzten Jahr lädt das Internationale Bildungshaus in Nürnberg das Kinder-Tanztheater "Kalambur" aus Charkiw zu drei Auftritten nach Nürnberg ein. Die Auftritte finden im Dezember 2011 im Gemeinschaftshaus Langwasser statt. Außerdem ist der Besuch einer Delegation von Charkiwer Schriftsteller/innen zur Präsentation einer gemeinsamen Anthologie bei Lesungen in Nürnberger Kultureinrichtungen geplant.

Die städtische Verkehrsdirektorin, Yvonne Coulin, hat zugesagt, einen Praktikanten- oder Traineeplatz bei der Nürnberger Congress- und Tourismus-Zentrale von März bis Mitte April 2011 für einen Mitarbeiter aus dem Tourismusbereich der Stadt Charkiw zur Verfügung zu stellen. Auch das Nürnberger Grand Hotel hat die Aufnahme eines Praktikanten aus der Charkiwer Hotellerie für 4 – 6 Wochen in Aussicht gestellt.

## **4. Córdoba**

Seit Mai 2010 ist Córdoba Partnerstadt von Nürnberg. Die Partnerschaft mit der andalusischen Stadt wurde von zahlreichen Bürger/innen beider Städte initiiert und kam innerhalb kürzester Zeit zustande. Die Bemühungen für diese Partnerschaft haben ihren Ursprung im Centro Español, dem ältesten Migranten-Verein in Nürnberg. Der seit 1961 bestehende Verein wurde 2007 mit dem Interkulturellen Preis der Stadt Nürnberg ausgezeichnet. Aus diesem Verein ging im Jahr 2008 auch die Freundschafts- und Städtepartnerschaftsinitiative Córdoba – Nürnberg

hervor. Mit dem Aufenthalt einer hochrangigen córdobaesischen Delegation unter der Leitung von Oberbürgermeister Andres Ocaña Rabadán im Oktober 2009 in Nürnberg wurden die Partnerschaftsbemühungen auf eine offizielle Ebene gehoben. Im März 2010 fand die Gründung des Vereins zur Förderung der Partnerschaft Córdoba – Nürnberg („CONORIS“) statt. Im April 2010 beschlossen sowohl der Nürnberger Stadtrat als auch der Stadtrat von Córdoba diese Partnerschaft.

Am 6. Mai 2010 erfolgte im Palast der Christlichen Könige von Córdoba die feierliche Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages durch die Oberbürgermeister von Córdoba und Nürnberg, Andres Ocaña Rabadán und Dr. Ulrich Maly. Der Festakt fand in Anwesenheit von Stadträten aus beiden Städten sowie von Vertretern der Universität, der Industrie, der Stadtverwaltungen und der Bürgervereine von Córdoba statt. In der Partnerschaftvereinbarung erklärten die Oberbürgermeister im Namen beider Städte u.a., sich für die Kooperation und den Austausch von Bürger/innen, insbesondere von Jugendlichen, einzusetzen, die wirtschaftlichen Beziehungen zu fördern und sich für die Realisierung von gemeinsamen Aktivitäten in den Bereichen Bildung, Kultur, Menschenrechte, erneuerbare Energien, Umwelt, Tourismus und Sport zu engagieren. Nach der Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrags folgte öffentlich die feierliche Einweihung der "Glorieta Ciudad de Núremberg" („Platz der Stadt Nürnberg“) durch beide Stadtoberhäupter, die das Straßenschild enthüllten. Der Platz liegt im Stadtteil "Zona Norte", dessen Stadtteilverwaltung sich von Anfang an für den Abschluss dieser Städtepartnerschaft mit großem Engagement einsetzte.

Im Jahr 2010 ergab sich bereits eine enge Zusammenarbeit zwischen beiden Städten. Ende Januar wurden zwei junge Pianisten aus Córdoba nach Nürnberg eingeladen, welche zusammen mit Pianisten aus Südkorea und Skopje am Karl-Drechsel-Klavierwettbewerb teilnahmen. Zwei Vertreter des Amtes für Wirtschaftsförderung der Stadt Córdoba besuchten im Februar die Messe „BioFach“ in Nürnberg, wo sie Erfahrungen für die Bio Córdoba Messe sammeln konnten.

Mitte Mai lud das Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg (IB) die Journalistin Monica Jurado aus Córdoba zu einem zweiwöchigen Besuch als Hermann-Kesten-Stipendiatin in Nürnberg ein. Sie konnte u. a. mit Stipendiaten aus Shenzhen, Prag und Venedig Erfahrungen austauschen und das kulturelle Angebot Nürnbergs kennenlernen. Nach ihrer Rückkehr veröffentlichte sie verschiedene Berichte über ihren Aufenthalt in Nürnberg. Darüber hinaus wurde zwei Nürnberger Studentinnen ein Praktikum im Bürgermeisteramt der Stadt Córdoba in Rahmen des Erasmus-Programms der Europäischen Union ermöglicht. Die Stadt Córdoba erklärte sich bereit, auch in Zukunft Praktikumsplätze für Nürnberger Studenten anzubieten.

Zwischen April und September wurde im Gemeinschaftshaus Langwasser in Nürnberg eine Ausstellung mit Werken von Fotografen aus Córdoba präsentiert. Durch diese Ausstellung konnten die Besucher/innen die Stadt Córdoba unter verschiedenen Aspekten kennen lernen. An der Eröffnung der Ausstellung nahmen auch zwei Vertreter/innen des Vereins AFOCO (Verein der Fotografen in Córdoba) teil.

Im Oktober fand im Nürnberger Bürgerzentrum Villa Leon eine Lesung mit dem Historiker Cluse Krings statt, der sein Buch „Die vier Spiegel des Emirs von Cordoba“ vorstellte. Die gut besuchte Veranstaltung mit arabischer Musik vermittelte dem interessierten Publikum auch geschichtliche Daten zur berühmten Mezquita von Córdoba und wurde von IB in Kooperation mit CONORIS e.V. und dem Verein Arabisches Museum organisiert.

Ende Oktober hatte erstmals eine Nürnberger Bürgergruppe die Möglichkeit, die neue Partnerstadt im Rahmen einer Kunst- und Kulturreise nach Andalusien kennen zu lernen. Die 32 Reisetilnehmer/innen konnten viele Sehenswürdigkeiten in Córdoba, Málaga, Sevilla, Granada und Jerez besichtigen. In Córdoba wurde die Gruppe von Bürgermeister Andrés Ocaña sowie von Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils Zona Norte empfangen. Die einwöchige Bürgerreise

wurde vom TUI-ReiseCenter Nürnberg in Zusammenarbeit mit IB organisiert und hinterließ bei den Bürger/innen einen ausgesprochen positiven Eindruck.

Im Bereich Menschenrechte entwickelt sich eine enge Kooperation beider Städte. Der Stadtrat von Córdoba beschloss im Oktober 2010, nach dem Vorbild des „Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises“ einen „Menschenrechtspreis für Toleranz“ zu vergeben. Darüber hinaus war und ist die Stadt Córdoba auf dem alljährlichen Markt der Partnerstädte in Nürnberg mit einer Bude des Vereins CONORIS vertreten.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Córdoba – Stadt der drei Kulturen“ finden bereits im Januar 2011 ein Vortrag von Prof. Dr. Klaus Herbers / Universität Erlangen-Nürnberg zum Thema "Zwischen Córdoba und Oviedo: Die Mozaraber als Träger christlicher und arabisch-muslimischer Kultur auf der Iberischen Halbinsel" sowie eine Fotoausstellung im Südpunkt statt.

Geplant sind außerdem am 28. Mai 2011 die Teilnahme von Künstlern aus Córdoba am Nürnberger Kunst- und Kulturereignis „Blaue Nacht“, ein Deutsch-Spanisches Freundschaftsfest am 2. Juni sowie eine Ausstellung zum Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten im September 2011. Vom 12. bis 18. Juli werden Jugendliche aus Córdoba und Nizza zu einer „Trinationalen Jugendbegegnung“ mit Teilnehmer/innen aus Nürnberg erwartet. Bereits im April sollen junge Köche bzw. Köchinnen aus Córdoba im Rahmen eines Schüleraustausches mit der Berufsschule B7 nach Nürnberg kommen.

## **5. Glasgow**

Seit 25 Jahren verbindet Nürnberg und die schottische Stadt Glasgow eine lebendige und tief verwurzelte Partnerschaft. Die Stadt Nürnberg feierte das Städtepartnerschaftsjubiläum mit einem bunten Veranstaltungsreigen.

Zum Auftakt veranstaltete das Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg (IB) mit den schottischen Freunden im Januar ein großes Geburtstagsfest. In Kooperation mit dem Verein Saitenwirbel wurde zu einem Konzert mit Musik aus Glasgow und Nürnberg eingeladen. Ehrengast aus Glasgow war der Komponist John Maxwell Geddes, er führte in das Thema „Schottische Musik - Tradition und Moderne“ ein. Die Nürnberger Freimaurerloge „Albrecht Dürer“, die ihre 20-jährige Partnerschaft mit der Glasgow Loge „Pollok“ feierte, organisierte anlässlich des Jubiläums ein Benefizkonzert und spendete den Erlös für ein Jugendprojekt der beiden Partnerstädte.

Um schottische Musik drehte sich auch der beliebte schottische Tanzabend. Begleitet von Dudelsack- und Fiddelklängen brachte die Glasgow Caulbums Ceilidh Band den Tanzboden beim bereits legendären „Ceilidh“ zum Beben. Im Anschluss konnte die Glasgow Fangemeinde in das Zentralcafé des K4 weiterziehen, wo die Musik des jungen Glasgow Producers und Beatmakers DJ Rustie innovative Klänge zwischen Dubstep, HipHop und Electronica erleben liess.

Höhepunkt des Glasgow-Wochenendes im Januar war neben dem bekannten „Burns-Supper“ im Le Méridien Grand Hotel ein großer Festakt im Historischen Rathaussaal, wo Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und sein schottischer Amtskollege Lord Provost Bob Winter ein Memorandum unterzeichneten. Anlässlich des Festaktes wurde auch eine Jubiläumsbroschüre erarbeitet und ein Logo entworfen, das für Glasgow-Nürnberg-Veranstaltungen das gesamte Jahr verwendet wurde. Als Rahmenprogramm des Festaktes präsentierten Berufsschülerinnen und -schüler aus Glasgow und Nürnberg bei einer vielbeachteten Modenschau ihre eigenen schottisch-fränkischen Kreationen. Die Arbeiten zeigten das Ergebnis des von der EU geförderten Projekts „Heritage“, das den Schülerinnen einen praktischen, kulturübergreifenden Austausch ermöglicht, an dem sich auch eine Prager

Schule beteiligt und das unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly steht.

Dem erfolgreichen „Glasgow Weekend“ zu Beginn des Jahres folgten im April und Mai mit außergewöhnlichen Kulturprojekten weitere Highlights: Die angesagte Labelchefin, Produzentin und Livekünstlerin SOOM-T aus Glasgow tourte zusammen mit den DJ's „Jaharti“ durch Asien und Europa und begeisterte bei ihrem einzigen Deutschland-Auftritt die Musikfans in der Nürnberger Desi. Aufsehen erregte auch die interaktive Performance der Künstlerin Nicola Atkinson und des Lichtdesigners Nich Smith aus Glasgow beim Kunst- und Kulturereignis „Blaue Nacht“ in Nürnberg: „Crossing Illusion“ wurde als Ton- und Lichtinstallation präsentiert, bei der die Besucher der Blauen Nacht zum Mitmachen eingeladen waren. Das Kunstwerk konnte als „Trilogie“ in den drei Ausstellungsräumlichkeiten des Nürnberger Rathauses – in der Ehrenhalle, im Rathaus-Innenhof und Historischem Rathaussaal – erlebt werden und handelte von einer Reise zu sich selbst – der eigenen Wahlfreiheit und Selbstbestimmung.

In der Kunsthalle zeigte die schottische Künstlerin Karla Black im Juni ihre bislang umfangreichste Einzelausstellung mit zehn raumfüllenden Skulpturen. Durch ihren prozessorientierten, performativen Umgang mit für die Bildhauerei eher untypischen Materialien erweitert Karla Black auf spannende Weise den klassischen Skulpturbegriff. Im August fand „Stringendo“ im Südpunkt statt, ein Doppelkonzert zum Partnerschaftsjubiläum Nürnberg-Glasgow, das Stefan Grasse mit dem schottischen Musiker und Komponisten Eddie McGuire und seinem Ensemble „Whistlebinkies“ zusammengestellt hat. Neben Highlights aus dem aktuellen Programm führten beide Ensembles eine gemeinsam entwickelte, groß angelegte Suite auf, die Musik aus beiden Städten zusammenführte und kreativ miteinander verband.

„Franken trifft Glasgow“ war das Motto beim schottischen Abend auf dem Herbstvolksfest, bei dem es IB in Kooperation mit dem Schaustellerverband gelungen ist, den Festplatz in bunte Highland Games mit „Karos, Kilts und Kelten“ zu verwandeln. Vier Mannschaften, darunter die Noris RAMS, die Ringer aus (Nürnberg-)Johannis und echte Strong Men aus Glasgow maßen sich in Disziplinen wie Baumstammüberschlag, Heuballenweitwurf und Steinstoßen. Darüber hinaus fand eine tschechisch-schottisch-fränkische Modenschau im Oxenzelt statt. Pipebands, Whiskyverkostung und mehr spannten den Bogen zwischen Franken und Schotten und zeigten erneut, dass beide wissen, wie gemeinsam gefeiert wird.

Ein weiteres schottisch-fränkisches Programm-Highlight fand unter der Leitung der schottischen Choreographin und Tänzerin Susanna Curtis statt: In dem Tanztheaterprojekt „Return2you“ setzte sich die Choreographin mit der Frage auseinander, was passiert, wenn Fremde gezwungen werden, sich aufeinander einzulassen. Bei der Suche nach Antworten halfen Nicola Atkinson und Lee Ivett, zwei Installationskünstler aus Glasgow, sowie Tänzerinnen und Tänzer aus Glasgow und Nürnberg und brachten das Stück sowohl in Nürnberg als auch in Glasgow zur Aufführung.

Die Freude am Tanz verbindet auch die Jugendlichen des Nürnberger Jugendhauses „Wiese 69“ und die Tanzvereinigung „Y-Dance“ aus Glasgow. Mit choreographischen Elementen aus dem Bereich HipHop, Modern Dance und Jazztanz wurde mittels Improvisations- und Tanztheaterübungen mit den Nürnberger und Glasgower Teenagern eine gemeinsame Tanzsequenz erarbeitet, die als Teil der Kinder Dance Festival Gala im Cinecitta aufgeführt wurde. Neben spannenden Tanzeinheiten blieb den Tänzerinnen genügend Zeit, um sich gegenseitig und auch Nürnberg näher kennen zu lernen.

Im Oktober besuchte Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly an der Spitze einer 12köpfigen Delegation die schottische Partnerstadt. Bei der viertägigen Delegationsreise zum Ende des Jubiläumsjahres standen Gespräche über wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Themen auf dem Programm. Lord Provost Bob Winter und sein Nürnberger Amtskollege sowie weitere Politiker beider Städte tauschten sich bei einer Konferenz über die Auswirkungen der Rezession auf die kommunale Stadtverwaltung aus. Die Gastgeber zeigten den Nürnbergern ihre aktuellen

Konzepte zur Stadtplanung und Stadtentwicklung und besuchten die Baumaßnahmen für das Großereignis der „Commonwealth Games“, die im Jahre 2014 in Glasgow stattfinden werden. Bei einem Besuch der Einrichtung „Glasgow Works“ informierten sich die Gäste aus Nürnberg über Strategien der Eingliederung von Langzeitarbeitslosen und Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit und knüpften erste Kontakte in Richtung zukünftiger Kooperation mit der „Noris-Arbeit gGmbH“ (NOA), der gemeinnützigen Beschäftigungsgesellschaft der Stadt Nürnberg.

Höhepunkt der Delegationsreise war das offizielle Gala Dinner im viktorianischen Rathaussaal Glasgows, wo das Silberne Jubiläum mit Ehrengästen aus Politik und Gesellschaft gefeiert wurde. Hier wurde ein eindrucksvolles Geburtstagsgeschenk an Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly übergeben: ein großes keltisches Kreuz aus Gusseisen, das in Nürnberg an einem passenden Ort aufgestellt werden soll. Sein Glasgower Kollege Bob Winter unterstrich in seiner Jubiläumsrede die Symbolkraft dieses Geschenks: „Das Design dieses Kreuzes zeigt keltische Ornamente mit endlosen verschlungenen Strängen, die fest und stark sind. Diese Beschreibung trifft auch auf die Partnerschaft zwischen unseren beiden Städten zu“. Als persönliches Geschenk überreichte er seinem Nürnberger Kollegen die Menükarte eines Abendessens anlässlich des Besuches von Bürgermeistern großer deutscher Städte vom 29. Juni 1914, wo Nürnberg mit dem damaligen Oberbürgermeister Otto Gessler vertreten war: „Obwohl Europa damals kurz vor dem Ausbruch des ersten Weltkrieges stand, trafen sich unsere Vorgänger schon damals, um unsere Städte näher zusammenzubringen“.

Zum Partnerschaftsjubiläum durfte ein besonderes Partnerschaftsprodukt nicht fehlen: das Rezept zu diesem Produkt kam von der Nürnberger Schanzenbräu und reiste mit Chefbrauer Stefan Stretz in die schicke Glasgow West Brewery, wo mit fränkischem Hopfen und schottischem Wasser ein einmaliges Jubiläumsbier gebraut wurde. Lord Provost Bob Winter durfte unter fachkundiger Anweisung seines Nürnberger Amtskollegen erstmals ein Bierfass anstecken, was er erfolgreich mit zwei Schlägen erledigte.

Auf Initiative der Schwaiger Firma Kurt Hüttinger GmbH wurde zum Jubiläum der Städtepartnerschaft Glasgow-Nürnberg für das Glasgow Science Center das Exponat „Lung capacity“ entwickelt. Das Modell wurde zusammen mit Schülern und einem Betreuer der Nürnberger Beruflichen Schule für Metallberufe B2 gebaut und dem Science Center in Anwesenheit der beiden Stadtoberhäupter und Vertretern des Aufsichtsrates des Science Center als Schenkung feierlich übergeben.

Mit dem bereits erwähnten Memorandum würdigten die beiden Stadtoberhäupter nicht nur die bisherige Freundschaft und Zusammenarbeit ihrer Städte und Bürger, sondern regelten auch die Ausgestaltung dieser Partnerschaft in den kommenden Jahren. So sind für die Jahre 2010 bis 2012 Austauschmaßnahmen und Kooperationsprojekte mit folgenden Schwerpunkten vorgesehen: Bildung von Jugendlichen, insbesondere Projekte, die Integration fördern und der sozialen Ausgrenzung durch Aus- und Fortbildung entgegenwirken, Sportprojekte, Projekte des kulturellen Austauschs, besonders in den Bereichen Literatur, Design, Tanz und Installationskunst und verstärkte Zusammenarbeit im Bereich Menschenrechte und im gemeinsamen Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung.

Das Jahr 2011 beginnt traditionell mit dem „Glasgow Weekend“, bei dem der Tanzabend „Ceilidh“ und das „Burns Supper“ im Mittelpunkt stehen und IB mit dem Le Méridien Grand Hotel sowie dem Gemeinschaftshaus Langwasser kooperiert. Zu diesem Anlass wird erstmals der Stellvertreter des Lord Provost, Alan Stewart, mit Delegation in Nürnberg erwartet. Zu einer Konferenz zum Thema „Keep Scotland Beautiful“, die Ende Februar in Glasgow stattfinden wird, ist ein Referent der Stadt Nürnberg als Redner angefragt. IB hofft, damit eine enge Kooperation zwischen den Umweltreferaten Nürnbergs und Glasgows zu bewirken, die 2012 in eine internationale Begegnung in Nürnberg münden soll.

Im April wird eine Gruppe von 12 Studenten der Photographie des Glasgow Metropolitan Colleges erwartet, die im Austausch mit der Nürnberger B6 nach Nürnberg kommt und damit die erfolgreiche Reihe der EU-finanzierten „Leonardo-Partnerschaften“ zwischen Nürnberger Berufsschulen und Glasgower Einrichtungen um eine weitere Partnerschaft ergänzt. Auch im Ausbildungsbereich für Hotelfachberufe entwickelt sich ein ehrgeiziges, multinationales Projekt zwischen der Berufsschule Glasgow und der B7 (Fachakademie für Hauswirtschaft). Ein Besuch von Jugendleitern des Nürnberger Kreisjugendrings bei Partnereinrichtungen in Glasgow soll ebenfalls Jugendaustauschprojekte für die kommenden Jahre anbahnen.

Mit dem Reiseveranstalter TUI ist im Herbst 2011 eine Bürgerreise nach Schottland bzw. Glasgow geplant. Dabei wird u.a. der Besuch von Konzerten, die von der Nürnberger Hochschule für Musik und ihrem Pendant bzw. Partner in Glasgow, der „Royal Scottish Academy of Music and Drama“, veranstaltet werden, auf dem Programm stehen. Die beiden Hochschulen planen außerdem, die Oper „Drei Wasserspiele“ mit Texten von Thornton Wilder und mit 15 Musikern aus Glasgow im Fürther Stadttheater aufzuführen. Ein weiteres spannendes Projekt im Bereich Kunst und Kultur ist eine Ausstellung des Künstlers David Shrigley aus Glasgow, die im Jahr 2011 im Zumikon Nürnberg geplant ist.

Beim Freundeskreis Nürnberg-Glasgow stehen Wahlen an. IB hofft, auch weiterhin eng mit diesem Partnerschaftsverein kooperieren zu können und strebt eine Vernetzung mit der Deutsch-Britischen Gesellschaft an.

## **6. Hadera**

Im Bereich Jugendaustausch sollte das Jahr 2010 zur Klärung von Rahmenbedingungen, zur konstruktiven Auseinandersetzung mit dem Thema und zur Entwicklung von Visionen in diesem Bereich genützt werden. Zu diesem Zweck war ein Besuch in Hadera vorgesehen, der jedoch nicht realisiert werden konnte. Die Stadt Hadera erlebte 2010 enorme politische Turbulenzen. Neben finanziellen Schwierigkeiten ist vor allem von Bedeutung, dass der Stadtrat von Hadera sich Mitte des Jahres aufgelöst hat. Die politischen Probleme haben auch personelle Veränderungen innerhalb der Verwaltung nach sich gezogen, so dass über ein halbes Jahr lang kein Ansprechpartner in Hadera für das Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg (IB) erreichbar war.

Während eines Besuchs in Nürnberg hat die zuständige Kollegin aus dem Jugendamt von Hadera mitgeteilt, dass ihrerseits der Austausch in der alten Form durchgeführt werden kann, womit der Nürnberger Kreisjugendring allerdings nicht einverstanden ist. Deshalb soll der Planungsbesuch in Hadera im Jahr 2011 nachgeholt werden.

Zur Eröffnung des Memoriums Nürnberger Prozesse im November 2010 wurde eine offizielle Delegation aus Hadera eingeladen. Die zunächst angekündigte Delegation von sechs Personen wurde aber kurzfristig abgesagt. Auch die Bürgerreise nach Hadera bzw. Israel kam im vergangenen Jahr nicht zustande.

In 2011 besteht die Städtepartnerschaft Nürnberg-Hadera seit 25 Jahren. Daher plant IB, das in Kooperation mit den städtischen Museen organisierte Partnerstädtefest „grenzenlos“ im Jahr 2011 Hadera zu widmen und unter dem Motto „Nürnberg trifft Hadera“ im Nürnberger Tucherschloss durchzuführen. Zu diesem Anlass soll eine kleine offizielle Delegation aus Hadera eingeladen werden. Außerdem ist die Reise einer Nürnberger Delegation nach Hadera angedacht.

## 7. Kavala

Angesichts des hohen finanziellen und personellen Engagements im Rahmen der Jubiläumsaktivitäten mit Kavala im Jahr 2009 schien es im Berichtszeitraum 2010 angebracht, etwas „kürzer zu treten“. Darüber hinaus machte sich die finanzielle Situation Griechenlands auch in den griechischen Kommunen bemerkbar, die Stadt Kavala musste aufgrund von Sparmaßnahmen verschiedene Aktivitäten absagen. Davon betroffen war beispielsweise eine Theateraufführung von Schüler/innen aus Nürnberg in Kavala, die aus diesem Grund nicht stattfinden konnte. Hinzu kam, dass im Hinblick auf die Kommunalwahlen in Griechenland im November 2010 keine Planung von längerfristigen und/oder herausragenden Aktivitäten auf kavaliotischer Seite möglich war.

Bereits im Januar hielt Hans Jerrentrup / Gesellschaft für Naturschutz und ökologische Landesentwicklung (in Griechenland) bei einer Veranstaltung der Deutsch-Griechischen Gesellschaft Mittelfranken einen Vortrag zum Nestos-Delta, einem Biotop mit einzigartiger Flora und Fauna in der Nähe der Stadt Kavala. Die erneute Beteiligung von Kavala an der Freizeitmesse in Nürnberg und der Besuch einer Delegation zu diesem Anlass – ein gemeinsames Projekt des Amtes für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg (IB) und der gemeinnützigen Gesellschaft „DIMOFELIA“ in Kavala mit dem Partnerschaftsverein „Philos“ – war ebenso eine der ersten Aktivitäten im Jahr 2010. Die Direktorin und zwei Abteilungsleiter der Technischen Ämter der Stadt Kavala, der Präsident von D.A.N.E.K. und die für Nürnberg zuständige Mitarbeiterin von „DIMOFELIA“ kamen zu Fachgesprächen, insbesondere mit dem Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR), sowie zur Betreuung des Messestandes von Kavala nach Nürnberg.

Ein weiteres gemeinsames Projekt von „Philos“ und „DIMOFELIA“ sowie IB, an dem sich auch das Nachbarschaftshaus Gostenhof beteiligte, war die Fotoausstellung „Die Olive – eine Gottesgabe“ im Nachbarschaftshaus, die im Rahmen der Interkulturellen Wochen 2010 stattfand. Mit Fotos und Texten von Fotograf Avraam Liolios aus Kavala und „Philos“ wurden Eindrücke von der kulturgeschichtlichen Bedeutung und wirtschaftlichen Verwertung des seit Jahrtausenden kultivierten Olivenbaums präsentiert.

Ein Festakt der Industrie- und Handelskammer Nürnberg war der Anlass für einen kurzen Besuch des Oberbürgermeisters von Kavala, Konstantinos Simitsis, und des Präsidenten der Industrie- und Handelskammer von Kavala, Angelos Tsatsoulis. Zu Besuch in Nürnberg waren auch Studentinnen und Professoren aus Kavala, die an einem Seminar teilnahmen. Umgekehrt reisten beispielsweise Mitglieder des Vereins „Der Hof“ nach Kavala, um die weitere Zusammenarbeit mit dem deutsch-griechischen Frauentreff in Kavala bei Wohnprojekten abzuklären. Das letzte Projekt im Rahmen der Partnerschaft mit Kavala im Berichtszeitraum war die Kavala-Bude auf dem Markt der Partnerstädte – ein Verkaufsstand, um den sich zuverlässig und erfolgreich „Philos“ kümmert.

Ein Ereignis mit weitreichenden Folgen im Jahr 2010 war die Schließung des griechischen Honorarkonsulats. Trotz intensiver Bemühungen von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und weiteren Persönlichkeiten ist es bisher nicht gelungen, Nürnberg als Standort eines (Honorar-) Konsulats der Hellenischen Republik zu erhalten.

Für das Jahr 2011 steht eine Reihe von Aktivitäten auf dem Programm. So hofft das Amt für Internationale Beziehungen (IB), eine Kooperation mit Herrn Jerrentrup bzw. der Gesellschaft für Naturschutz und ökologische Landesentwicklung zu konkretisieren, den fachlichen Austausch zwischen den Stadtverwaltungen fortzusetzen sowie eine Kunstaussstellung aus Kavala in Nürnberg zu realisieren. Diese Ausstellung könnte auch Bestandteil einer Präsentation von Kavala im neuen „Internationalen Haus Nürnberg“ sein, die eventuell eine - von der Stadt Kavala nicht mehr gewünschte - Beteiligung an der Nürnberger Freizeitmesse ersetzt. Außerdem ist wieder eine Bürgerreise nach Kavala – dieses Mal in Zusammenarbeit mit dem TUI-Reisecenter Nürnberg und „Philos“ – geplant.

In 2011 wird voraussichtlich auch wieder eine sportliche Begegnung zwischen dem SV Reichelsdorf und dessen Partner in Kavala stattfinden und erstmals ein Kontakt zwischen dem Nürnberger Tierschutzverein und einem Tierschutzverein in Kavala zustande kommen. Angestrebt wird auch ein erneuter Austausch zwischen den Musikschulen. Darüber hinaus hat der Partnerschaftsverein „Philos“ Aktivitäten geplant, die gemeinsam mit dem Amt für Internationale Beziehungen oder zumindest mit dessen Unterstützung realisiert werden sollen, beispielsweise eine Fotoausstellung zu Nürnberg in Kavala, in die auch „DIMOFELIA“ einbezogen wird.

Nachdem seit November 2010 feststeht, dass der bisherige Oberbürgermeister, Konstantinos Simitsis, auch in den nächsten Jahren das Stadtoberhaupt von Kavala sein wird, können mit der Stadt Kavala bzw. der für die Partnerschaft mit Nürnberg zuständigen Gesellschaft „DIMOFELIA“ auch mittel- und langfristige Projekte wie beispielsweise eine Beteiligung der Stadt Kavala an einer internationalen Energiekonferenz in Nürnberg im Jahr 2012 abgeklärt und geplant werden.

## **8. Krakau**

Seit über 30 Jahren wird die Städtepartnerschaft zwischen Nürnberg und Krakau gepflegt. Die als vorbildlich geltende Zusammenarbeit umfasst nahezu alle Lebensbereiche: Schüler- und Jugendaustausch, Austausch zwischen Hochschulen, Kunst- und Kulturaustausch, Zusammenarbeit von kirchlichen Institutionen und Behinderteneinrichtungen in beiden Städten, Sportaustausch, Wirtschaftsförderung, Kooperation im Gesundheitswesen, Verwaltungsaustausch, Durchführung EU-geförderter Projekte u. v. m.

Nach den breit angelegten Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen dieser Städtepartnerschaft im Jahr 2009 wurden die Aktivitäten 2010 etwas zurück gefahren. Zumal die zuständige Sachbearbeiterin des Amtes für Internationale Beziehungen (IB) zusätzliche Arbeitsgebiete übernommen hatte. Deshalb lagen die Schwerpunkte 2010 vor allem in den Bereichen Schüler- und Jugendaustausch sowie bei Kultur- und Begegnungsprogrammen in den beiden Partnerschaftshäusern.

Neben den Berufsschulen (B3 und B13), pflegen die Fachoberschule Nürnberg, die Peter-Vischer-Schule und die Berufsschule der Lebenshilfe Nürnberg e.V. regelmäßige Kontakte zu Partnerschulen in Krakau. Daneben unternehmen viele weitere Schulen und Jugendorganisationen Studienreisen in die polnische Partnerstadt, im Jahr 2010 beispielsweise die Ritter-Wirnt-Realschule Gräfenberg und die Pfadfindergruppe St. Georg. Im Rahmen des Erasmus-Programms findet ebenfalls ein reges Austauschprogramm zwischen den Kunsthochschulen in Nürnberg und Krakau statt. Darüber hinaus werden Jugendaustauschprojekte und Jugendleiterseminare vom Kreisjugendring Nürnberg Stadt organisiert.

Auch das Gemeinschaftshaus Langwasser pflegt seine Partnerschaft mit dem Kulturzentrum Nowa Huta – mittlerweile seit über zwanzig Jahren. Als herausragendes Ereignis in diesem Jahr kann wohl der Fotografie-Workshop mit zehn jungen Fotografen aus Nürnberg in Krakau angesehen werden. Die eindrucksvollen Ergebnisse dieses Aufenthalts konnten in einer Ausstellung betrachtet werden.

Die Zusammenarbeit zwischen der VAG Nürnberg und den Krakauer Verkehrsbetrieben wird ebenso fortgesetzt. Es wird derzeit an der Fertigstellung des Beiwagens 336 gearbeitet, der Ende 2011 eine Lücke in der Sammlung des Historischen Straßenbahndepots St. Peter schließen soll. Dieses Ereignis wird sowohl in Krakau als auch in Nürnberg gefeiert. Auf die lange Verbindung von Nürnberg und Krakau durch die Straßenbahn soll eine Bildausstellung hinweisen.



Die beiden Partnerschaftshäuser, die 2011 ihren 15. Geburtstag feiern werden, arbeiten vorbildlich und sind aus den Kulturlandschaften der beiden Städte nicht mehr wegzudenken. Auch wenn die Stadt Krakau das Budget des Krakauer Hauses in Nürnberg etwas gekürzt hat, ist das Programm nach wie vor überaus beeindruckend. Zu den wichtigsten Projekten, die nun schon seit einigen Jahren stattfinden, gehören in Nürnberg die Polnische Filmwoche und das Jazz-Festival „Polenallergie“, die Hunderte von Menschen anziehen. Auch die Konzerte und Ausstellungen, die direkt im Krakauer Haus durchgeführt werden, erfreuen sich sowohl beim Publikum als auch bei der Presse einer großen Beliebtheit. Einen großen Beitrag leisten hier auch die beiden Vereine (Deutsch-Polnische Gesellschaft in Franken, Krakauer Turm e. V.), die das Programm des Krakauer Hauses bereichern.

Das Programm des Nürnberger Hauses in Krakau ist ebenfalls sehr abwechslungsreich. Gemeinsam mit dem Clubcafé im Erdgeschoss werden Ausstellungen Nürnberger Künstler, Lesungen und Konzerte organisiert. Zu den wichtigsten Aktivitäten gehören die „Deutschen Filmtage“, die regelmäßig im Oktober stattfinden. Die Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Krakau und dem Generalkonsulat der BRD in Krakau funktioniert besser denn je. Im Jahr 2011 wird gemeinsam der 20. Jahrestag des deutsch-polnischen Vertrages über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit begangen. Anfang Juni finden die meisten Veranstaltungen in diesem Themenbereich statt. So wird das Wawel-Schloss nach dem Vorbild der Nürnberger Blauen Nacht von je einem Künstler aus Nürnberg, Leipzig und Frankfurt beleuchtet. Im neu eröffneten Museum für Moderne Kunst in Krakau werden die Arbeiten des aus Nürnberg stammenden Künstlers Jürgen Teller, der zuletzt in der Kunsthalle Nürnberg ausgestellt hat, präsentiert. Einige Wochen danach wird eine Bürgerreise stattfinden und ein kleines Geburtstagsfest für das Nürnberger Haus in Krakau.

Zusammen mit dem Krakauer Haus in Nürnberg plant IB einen Poesieabend mit der polnischen Nobelpreisträgerin Wislawa Szymborska. Diese Veranstaltung wird durch eine Ausstellung und ein Filmprojekt ergänzt und findet bereits im neuen „Internationalen Haus Nürnberg“ statt. Zum 20-jährigen Bestehen des Amtes für Internationale Beziehungen werden Gäste aus Krakau – eine Band und Kollegen von der Stadt Krakau – erwartet. Mit dem Diskussionsabend „Hybride Identitäten“, der für März 2011 geplant ist, wird ein Beitrag zur aktuellen Integrationsdebatte geleistet. Davon abgesehen werden auch im Jahr 2011 unzählige Jugendaustauschmaßnahmen und Studienfahrten nach Krakau, kleinere und größere Ausstellungen, Konzerte und Begegnungsabende realisiert.

## **9. Nizza**

Das Jahr 2010 begann traditionell mit einer Veranstaltung zum Tag der Deutsch-Französischen Freundschaft am 22. Januar im Germanischen Nationalmuseum. Dr. Frank Bär, Leiter der Sammlung historischer Musikinstrumente des Germanischen Nationalmuseums, hielt einen Vortrag zum Thema „Wie die katholischen Franzosen den deutschen Protestanten das Tanzen beibrachten“ und begeisterte vor allem durch eine engagierte Tanzeinlage. Grußworte standen ebenso auf dem Programm, beispielsweise von Oberbürgermeister Dr. Maly und dem Vertreter des Generalkonsuls in München, Audren de Kerdrel. Den musikalischen Part hatten Studierende der Hochschule für Musik Nürnberg übernommen. Als Vertreter der Stadt Nizza kam der für schulische Angelegenheiten zuständige Bürgermeister, Lauriano Azinheirinha, nach Nürnberg. Mit seiner Unterstützung wird sich voraussichtlich ab Mai 2011 ein Schüleraustausch zwischen dem Willstätter Gymnasium Nürnberg und dem Lycée Massena in Nizza verwirklichen lassen.

Als voller Erfolg kann die Bürgerreise zum Thema „Wandern im Hinterland von Nizza“ gewertet werden. Die Busreise wurde von Personalrat Horst Winkler organisiert und konnte mit 45 Teilnehmern durchgeführt werden. Die Reisenden erlebten einen Empfang im Rathaus von Nizza, besuchten Eze-sur-Mer, Cannes, Antibes, die Schluchten des Gordon, Monaco, Beaulieu, Cap Ferrat und natürlich die schöne Altstadt von Nizza. Die Teilnehmer/innen waren

so begeistert, dass sie gleich die Planung einer neuen Reise in Angriff nahmen. Im Juni reiste zum zweiten Mal eine Jugendgruppe des TV Eibach zu einem Jugendhandballturnier nach Nizza. Der ehemalige Stadtrat Franz Gebhardt betreute die Gruppe und setzt sich auch dafür ein, dass im Jahr 2011 eine Gegeneinladung ausgesprochen werden kann.

Beim Hermann-Kesten-Stipendium 2010 war Nizza trotz intensiver Bemühungen leider nicht vertreten. Obwohl eine Teilnahme verbindlich zugesagt war, musste der Chefredakteur der Zeitung „Nice-Matin“ im letzten Moment absagen. Im Gegenzug bot er an, dass ein Nürnberger Journalist für eine Woche bei „Nice-Matin“ in Nizza hospitieren kann.

Im Rahmen der Internationalen Orgelwoche wurde ein „Te Deum“ von Dominique Joubert in der Sebalduskirche uraufgeführt. Der Komponist arbeitet eng mit dem Konservatorium in Nizza zusammen. Das Projekt war von dem für Austauschaktivitäten zuständigen Mitarbeiter des Konservatoriums, Alain Cloetta, angeregt worden. Es war gleichzeitig sein Abschiedsgeschenk, weil Herr Cloetta zum gleichen Zeitpunkt in den wohlverdienten Ruhestand ging. Ein Nachfolger wurde nicht benannt, daher ist anzunehmen, dass die jahrzehntelangen, sehr regen und intensiven Austauschaktivitäten zwischen dem „Conservatoire de Nice“ und der Hochschule für Musik Nürnberg nur auf niedrigerem Niveau fortgesetzt werden können.

Das diesjährige Nizza-Fest, das mit Unterstützung durch eine Praktikantin aus Nizza im Bürgerzentrum Villa Leon organisiert wurde, fand an einem der heißesten Tage des Jahres statt und bescherte Zuschauern wie Künstlern ein mediterranes Erlebnis. 300 Gäste freuten sich auf Le Trio Joker und das Hilde Pohl Trio. Stadtrat François Rabut vertrat den Oberbürgermeister der Stadt Nizza bei diesem Fest.

Geradezu sensationell war die vierwöchige Ausstellung zum Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten im renommierten Musée des Beaux Arts im Oktober 2010. Zahlreiche Vorgespräche waren nötig, um die rund 100 Arbeiten von 90 Künstlerinnen und Künstlern aus Nürnberg in diesem Museum zu präsentieren. Die Kulturreferentin der Stadt Nürnberg, Dr. Julia Lehner, reiste mit dem Leiter des Amtes für Internationale Beziehungen (IB), Dr. Norbert Schürgers, nach Nizza, um die Werkschau zusammen mit der Kulturreferentin der Stadt Nizza, Muriel Marland-Militello, am 14. Oktober zu eröffnen. Diese Ausstellung konnte nur dank der großzügigen Spende des Verlegers der NN, Bruno Schnell, realisiert werden.

Im November beteiligten sich 45 Sportler aus Stadt und Region Nürnberg am berühmten Marathon Nice-Cannes unter der Leitung von Bernhard Nuss vom Verein „Never Walk Alone“. Die Läufer wurden wie im Vorjahr von Bürgermeister Dr. Klemens Gsell angeführt und absolvierten die traumhaft schöne Strecke entlang der Küste in einer beachtlich guten Zeit.

Anlässlich der Eröffnung des Memoriums Nürnberger Prozesse kam eine 34-köpfige, hochkarätige Delegation unter der Leitung des Oberbürgermeisters der Stadt Nizza, Christian Estrosi, nach Nürnberg. Zur Delegation gehörten mehrere Bürgermeister und Stadträte, Vertreter der jüdischen Dachverbände in Nizza und weitere hochrangige Vertreter religiöser und weltlicher Vereinigungen, KZ-Überlebende und andere Zeitzeugen, Pressevertreter und nicht zuletzt der deutsche Honorarkonsul in Nizza sowie Philippe Auguin, ehemaliger Generalmusikdirektor Nürnbergs und neuer Chef des Philharmonischen Orchesters seiner Heimatstadt Nizza. Die Gäste zeigten sich beeindruckt vom offenen Umgang Nürnbergs mit dem dunkelsten Kapitel in der Geschichte Nürnbergs und Deutschlands sowohl im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände als auch im Schwurgerichtssaal 600 und dem neuen Memorium. Bei dieser Gelegenheit konnten sich der Nürnberger Oberbürgermeister und sein Kollege aus Nizza erstmals persönlich kennen lernen.

Bei IB tagt regelmäßig ein Arbeitskreis zur Koordinierung deutsch-französischer Aktivitäten, der immer wieder neue Projekte und Ideen kreiert. Auch der Freundeskreis Nürnberg-Nizza, der im vergangenen Jahr sein 10-jähriges Bestehen gefeiert hat, ist hier vertreten; dank der engagierten Vorsitzenden Brigitte Berthold konnte dieser Verein im Jahr 2010 auch Radtouren,

Wanderungen, ein Weinfest und eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier anbieten. Auf dem Markt der Partnerstädte wird die Nizza-Bude wie in den Vorjahren erfolgreich von einem Händler aus Schwabach mit typischen Waren aus der Provence versorgt und betreut.

Bei der Stadt Nizza sind personelle Veränderungen angesagt: Cecile Borghese, die langjährige und für die Städtepartnerschaft mit Nürnberg zuständige Mitarbeiterin der Stadt Nizza, verlässt das dortige Amt für Internationale Beziehungen und geht als Mitarbeiterin von Philippe Auguin an die Oper von Nizza. IB hofft auf eine ebenso gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihrer Nachfolgerin.

Für 2011 ist eine Reihe von Aktivitäten geplant: den Auftakt im Januar bildet wie jedes Jahr eine Veranstaltung zum Tag der Deutsch-Französischen Freundschaft im Aufseß-Saal des Germanischen Nationalmuseums. Im Mai 2011 ist erneut eine Bürgerreise geplant, diesmal zum Thema „Maler und Gärten“. Diese Reise wird erstmals in Kooperation mit dem TUI-Reisecenter organisiert. Das Nizza-Fest findet am 15. Juli im frisch renovierten Heilig-Geist-Saal und damit erstmals im neuen „Internationalen Haus Nürnberg“ statt. Weitere Vorhaben sind der neue Schüleraustausch zwischen dem Willstätter Gymnasium und dem Lycée Massena, eine „Trinationale Jugendbegegnung“ von jungen Menschen aus Córdoba, Nizza und Nürnberg sowie eine erneute Teilnahme am Marathon Nizza-Cannes im November 2011.

## 10. Prag

Die Städtepartnerschaft zwischen Prag und Nürnberg wurde im gleichen Jahr wie die Städtepartnerschaft Nürnberg-Charkiw vereinbart. Im Jahr 2010 konnte daher auch das 20-jährige Bestehen der Partnerschaft mit Prag gefeiert und mit besonderen Veranstaltungen gewürdigt werden.

Besonders hervorzuheben ist der von der Stadt Prag am 25. Mai veranstaltete "Nürnberg-Tag", an dem sich Nürnberg mit zwei Highlights präsentierte. Einmal mit der Ausstellung "Jugendstil aus Nürnberg", die von Dr. Claus Pese, Oberkonservator am Germanischen Nationalmuseum i.R., zusammengestellt und kuratiert wurde. Dass das Nürnberger Kunsthandwerk zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine Blütezeit erlebte, ist relativ unbekannt. Diese Tatsache wurde von Herrn Dr. Pese mit dieser Ausstellung, die rund 120 Exponate wie beispielsweise Schmuck und Haushaltswaren umfasste, erstmals ins Rampenlicht gerückt. Die Nürnberger Kulturreferentin, Prof. Dr. Julia Lehner, eröffnete die Ausstellung gemeinsam mit ihrem Prager Kollegen im prachtvollen Jugendstilpalais Obecní Dům (Gemeindehaus).

Das zweite Highlight des „Nürnberg-Tages“ in Prag war ein mit viel Applaus bedachtes Konzert der Nürnberger Symphoniker, das im Smetana-Saal des Obecní Dům stattfand. Auf dem Programm standen Werke von Christoph Willibald Gluck (Ouvertüre zu „Ezio“, diese Oper wurde im Jahr 1750 in Prag uraufgeführt) und Ludwig van Beethoven (Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur und Symphonie Nr. 6 F-Dur op. 68 „Pastorale“) unter der Leitung von Chefdirigent Alexander Shelley und mit Oliver Triendl (Klavier) als Solist. Dass dieses Gastspiel der Nürnberger Symphoniker in Prag überhaupt stattfinden konnte, ist der großzügigen Unterstützung durch die Nürnberger Versicherungsgruppe zu verdanken. Eine Live-Aufnahme dieses Jubiläumskonzerts – die aufgeführten Werke von Beethoven – ist als CD im Handel erhältlich.

Bürgermeister Horst Förther reiste als Vertreter von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, der kurzfristig absagen musste, zu diesem Anlass nach Prag, zusammen mit einer offiziellen Delegation, der u.a. Vertreter der Stadtratsfraktionen, der Intendant der Nürnberger Symphoniker, Lucius A. Hemmer, der Aufsichtsratsvorsitzende der Nürnberger Versicherungen und Honorarkonsul der Tschechischen Republik in Nürnberg, Hans-Peter Schmidt, der Kurator der Ausstellung, Dr. Claus Pese, sowie Journalisten und Vertreter des Amtes für Internationale Beziehungen (IB) angehörten. Ebenso in Prag war ein Team der Medienwerkstatt Franken, das ein neues Filmporträt dieser Städtepartnerschaft produzierte.

In Nürnberg wurde das 20-jährige Bestehen der Partnerschaft Nürnberg-Prag im Mai mit dem viertägigen Prag-Fest „Praha Ahoj“ im Nürnberger Burggraben, bei dem Musik, Theater, Kunsthandwerk und Kulinarisches aus Prag vorgestellt wurde, gefeiert. Die Organisation und Programmgestaltung des Festes, zu dem u.a. das Tschechische Puppentheater Prag, das Prager Kärwa-Orchester und das Altprager Duo angereist waren, hatten Firma Krestel und Petr Behensky übernommen. Wegen Dauerregen und Kälte hat diese Veranstaltung leider nicht die verdiente Resonanz gefunden.

Nach längerer Pause hielt sich im Jahr 2010 auch eine Delegation der Stadtverwaltung Prag unter der Leitung von Frau Dr. Novaková, zuständig für Gewerbe- und Bürgerangelegenheiten, in Nürnberg auf, um sich über Fragen des Versammlungsrechts, der Zusammenarbeit mit der Polizei sowie über das Ausweis- und Passwesen zu informieren.

Aus einem Gemeinschaftsprojekt von je 4 Prager und Nürnberger Künstler/innen mit dem Titel "Im Querschnitt" in den Jahren 2008 und 2009 ging eine nachhaltige Kooperation zwischen den Künstlern der KREIS Galerie in Nürnberg und der Galerie Millennium in Prag hervor. So wurden Werke von Künstlern der Gruppe KREIS von Anfang September bis Anfang Oktober 2010 in der Galerie Millennium in Prag gezeigt. Die Ausstellung der Künstlergruppe Millennium in der Nürnberger KREIS Galerie fand fast zur gleichen Zeit statt und wurde von Kulturreferentin Prof. Dr. Lehner eröffnet.

Sehr positiv entwickelt sich die Zusammenarbeit von zwei Berufsschulen in Nürnberg – der Berufsschule für Bekleidungstechnik und der Berufsschule für Hauswirtschaft - mit den Partnerschulen in Prag. Besonders hervorzuheben ist das EU-geförderte Projekt "Heritage", bei dem Schülerinnen aus Nürnberg, Prag und Glasgow zusammenarbeiten. Beim "Schottischen Abend" des Herbstvolksfestes in Nürnberg veranstaltete die Berufsschule B5 zwei Modenschauen im Oxenzelt. Dabei präsentierten Schülerinnen aus den genannten drei Städten Ergebnisse des Projekts "Heritage". Die Kollektion der Modeschule Prag stand ganz im Zeichen der Basketball-Weltmeisterschaft in Tschechien.

Die Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Nürnberg-Prag ist enger geworden, was vor allem das Verdienst des stellvertretenden Vorsitzenden Christoph Neidiger ist. Hinzu kommt, dass Herr Neidiger als Mitarbeiter des Nürnberger Stadtarchivs u.a. auch für die seit Jahren praktizierte Zusammenarbeit mit dem Prager Stadtarchiv in Form von wissenschaftlichen Seminaren und den daraus resultierenden gemeinsamen Publikationen zuständig ist.

Ein sportliches Highlight war der von Mario Wallrath im Juli organisierte Staffellauf vom Prager Rathaus zum Nürnberger Hauptmarkt. Der Erlös der gesammelten Spenden kam krebserkrankten Kindern zugute.

Im Jahr 2011 und eventuell auch in den folgenden Jahren könnten – wenn sich die Vorstellungen der für das Kulturprogramm verantwortlichen Mitarbeiterin des Goethe-Instituts in Tschechien realisieren lassen – bis zu zweimonatige "residency"-Aufenthalte von Nürnberger Fotograf/inn/en in Prag durchgeführt werden. Das Goethe-Institut stellt die Gästewohnung und übernimmt die Betreuung in Prag, IB müsste das Stipendium für einen Fotografen im Jahr 2011 (Probelauf) übernehmen. Falls das Projekt gut läuft, könnten in den Folgejahren nach Auswahlkriterien, die noch erarbeitet werden müssen, jeweils 2 Fotograf/inn/en nach Prag reisen.

Die Firma "starfruit publications" (Manfred Rothenberger & Kathrin Mayer GbR) plant im Frühjahr 2011 die Herausgabe eines Buches von Jachym Topol und Karel Cudlin: "Unterwegs in den Osten". Präsentiert werden ca. 120 s/w-Fotos von Cudlin aus Tschechien, Polen, der Ukraine u.a.. Sie erzählen von Prag, von der tschechischen Geschichte in den 80er und 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, von der Herrschaft des Kommunismus, aber auch von persönlichem Widerstand, von subversiver Kraft und gesellschaftlicher Veränderung. Jachym Topol ist in

diesem Buch die "Stimme" des Fotografen. In Verbindung mit dieser Publikation veranstaltet IB eine Ausstellung mit Fotografien von Karel Cudlin in den neuen Ausstellungsräumen des Heilig-Geist-Hauses („Internationales Haus Nürnberg“). Zu deren Eröffnung und einer Lesung in diesem Zusammenhang soll auch der Autor Jachym Topol eingeladen werden.

## 11. San Carlos

Die Beziehungen zu San Carlos gestalten sich weiterhin gut und vielseitig. Der Kontakt zur Stadtverwaltung in San Carlos hat sich seit Herbst 2010 dank einer neuen Mitarbeiterin stark verbessert. Im Kontakt mit dem Bürgermeister von San Carlos ist Zurückhaltung zu spüren, was wohl auf die politische Lage in Nicaragua zurückzuführen ist. Die Befugnisse der gewählten Bürgermeister und Stadtparlamente wurden stark eingeschränkt. Allerdings konnte die für San Carlos zuständige Mitarbeiterin des Amtes für Internationale Beziehungen (IB) bei einem Arbeitsbesuch auch eine Lebendigkeit der Kontakte zwischen Bürgern und diversen Einrichtungen feststellen: so wird man von fremden Menschen auf den Straßen in San Carlos angesprochen, um Grüße an Nürnberger Bürger/innen gebeten und über gemeinsame Aktivitäten oder Bekanntschaften informiert. Auch z. B. im Austausch von E-Mails werden immer wieder „alle Menschen in Nürnberg“ begrüßt.

Das Jahr 2010 stand im Zeichen des 25-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft Nürnberg – San Carlos, das insbesondere bei zwei Ereignissen gefeiert wurde: ein Festakt Mitte Februar im Historischen Rathaussaal mit dem Bürgermeister von San Carlos und ca. 250 geladenen Gästen sowie das Partnerstädtefest „grenzenlos“ im Nürnberger Tucherschloss Mitte August, welches San Carlos gewidmet war und 7000 Menschen anzog. Bei beiden Veranstaltungen wurde die Verwurzelung der Städtepartnerschaft sichtbar. Obwohl San Carlos eine kleine Stadt ist, sind es überraschend viele Bürgerinnen und Bürger und diese in allen Altersstufen, die sich dieser Partnerschaft verbunden fühlen. Entsprechend vielfältig waren die Programmangebote bei beiden Aktivitäten; beim Grenzenlos-Fest wirkte „Jung und Alt“ bei der Programmgestaltung aktiv mit. Darüber hinaus beteiligte sich Nürnberg noch an einer „Fiesta für San Carlos“ in Erlangen mit etwa 500 Besuchern.

An Projekten unterstützte Nürnberg in erster Linie die Kläranlage in San Carlos, deren Bau praktisch abgeschlossen ist. Allerdings konnte sie wegen Hochwasser nicht, wie vorgesehen, im Oktober 2010 eingeweiht werden. Um weitere Beeinträchtigungen durch Hochwasser zu vermeiden, wird vor Inbetriebnahme der Kläranlage, die nun voraussichtlich im zweiten Quartal von 2011 erfolgen wird, ein Damm um die Kläranlage gebaut. Ansonsten steht die komplette Infrastruktur inklusive fünf Pumpen im Ortsbereich und Abwasserleitungen in den meisten Ortsteilen bereit.

Darüber hinaus wurden - über Spenden - zwei Bildungsprojekte unterstützt: das Anti-Gewalt-Projekt ARETE, das beispielsweise an Kindergärten und Schulen, bei der Polizei sowie in Gemeindehäusern eine Art sozialer Bildungsarbeit betreibt. Diese ist wichtig in einer Stadt bzw. einem Land mit einer hohen Rate von innerfamiliärer Gewalt. Das zweite Projekt ist eine an den Wochenenden betriebene Oberschule in Los Chiles, dem zweitgrößten zu San Carlos gehörenden Ort. Die vom irischen Pfarrer gegründete Oberschule wird vor allem von jungen Schüler/innen besucht, die in noch kleineren Siedlungen leben und arbeiten und am Wochenende diese nichtstaatliche Schule besuchen.

Eine für Pfingsten angebotene Bürgerreise fand nicht genügend Teilnehmer und musste abgesagt werden. IB unterstützte daher ein (zweites) Nürnberger Reiseunternehmen in seinem Bemühen, gezielt für die Region um San Carlos Angebote zu entwerfen. Diese Professionalisierung mag langfristig gewisse Vorteile bringen. Andererseits kommen immer mehr Individualtouristen zu IB, um sich beraten zu lassen. Auch der geplante Einsatz der „Zahnärzte ohne Grenzen“ konnte aufgrund ungeeigneter Strukturen nicht realisiert werden.

Der Jugendaustausch wurde in seiner 26sten Auflage durchgeführt – sechs junge Sancarleños hielten sich drei Wochen in Nürnberg auf und absolvierten wie immer ein dichtes Programm – und seine Finanzierung konnte auch für 2011 gerettet werden. Im Rahmen des „weltwärts“-Programms ist außerdem eine junge Nürnbergerin für ein Jahr beim Projekt ARETE im Einsatz.

Vermeehrt arbeitet IB mit der zuständigen Mitarbeiterin der Stadt Erlangen zusammen. Daneben gibt es die kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Städtepartnerschaftsverein Nürnberg - San Carlos. Manchmal wird IB gefragt, was die Städtepartnerschaft mit San Carlos für Nürnberg wirtschaftlich bringt: Dem kann nun entgegnet werden, dass die erste Anfrage nach dem Bezug von Nürnberger Bratwürsten eingegangen ist.

Schwerpunkt der Projektförderung in absehbarer Zeit soll die Bildungsarbeit sein. Sie allein kann letzten Endes die Menschen zu selbstbestimmter Entwicklung befähigen, aber auch die Qualität der partnerschaftlichen Beziehungen erhöhen. Vorschläge im Bereich pädagogischer Ausbildung liegen IB bereits vor. Mit der Universität Paulo Freire in San Carlos wurde eine engere Zusammenarbeit beschlossen.

Das ganze Jahr über gab es wiederholt, sowohl in Nürnberg als auch in Managua und in San Carlos, Gespräche mit Vertretern einer großen Universität in Managua, mit Fa. Faber-Castell, der FH Rosenheim, der GTZ sowie der Stadt San Carlos hinsichtlich einer nachhaltigen Forstnutzung in und um San Carlos. Gleich im Januar 2011 werden die Arbeitsgespräche in Sachen Forstwirtschaft in Nürnberg und bei Fa. Faber-Castell in Stein bei Nürnberg fortgesetzt. Eine seit langem geplante Energiesparbroschüre soll nun ins Spanische übersetzt und in den Haushalten von San Carlos verbreitet werden. Im Juni ist im Walderlebniszentrum Tennenlohe bei Erlangen ein Workshop für Kinder und Jugendliche mit einem Biologen und einem Kunsthandwerker aus San Carlos geplant. Begleitend dazu sollen ein Informationsaustausch und Veranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit stattfinden.

Für Juli ist ein Tanzpaar eingeladen, um über das Medium Tanz Öffentlichkeitsarbeit an Schulen und anderen Einrichtungen zu leisten. Im August wird wieder eine 12-köpfige Jugendgruppe aus Nürnberg nach San Carlos reisen. Mit einem Hamburger Unternehmensberater wird nicht zuletzt versucht, eine Stiftung zugunsten der Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen in San Carlos aufzubauen.

## **12. Shenzhen**

Für die Partnerschaft zwischen der Region Nürnberg und Shenzhen war das Berichtsjahr 2010 ein vergleichsweise ruhiges Jahr. Dennoch gab es eine Reihe von interessanten Veranstaltungen und Begegnungen.

Am Hermann-Kesten-Stipendium 2010 nahmen aus Shenzhen zwei Journalisten teil: Pang Bei und Fu Yuqian. Die beiden Journalisten waren vom dichten Programm des Stipendiums begeistert und beteiligten sich mit großem Interesse. In ihrer Heimatstadt erschienen dann auch zahlreiche Artikel über Nürnberg und die Region, darunter ein großes, ganzseitiges Interview mit Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly in der Tageszeitung "Shenzhen News". Im Juli besuchte eine Delegation des Shenzhen Volkskongresses unter der Leitung von Vize-Bürgermeister Chen Biao Nürnberg und Lauf. Die Gäste waren beeindruckt von der Nürnberger Altstadt, vom Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände und von Lauf.

Erfreulicherweise konnte auch im vergangenen Jahr der Schüler-Lehrer-Austausch zwischen dem Gymnasium Stein und der Foreign Language School Shenzhen durchgeführt werden, weitere Schüler-Lehrer-Austauschmaßnahmen fanden mit dem Paul-Pfinzing-Gymnasium in Hersbruck, dem Martin-Behaim-Gymnasium in Nürnberg und neuerdings mit der Hans-Böckler-Realschule in Fürth statt. Auch der Ärzteaustausch zwischen dem Klinikum Süd in Nürnberg und dem Shenzhen Volkskrankenhaus wurde fortgesetzt.

Im September wurde die gute Zusammenarbeit zwischen Nürnberg und Shenzhen mit dem "Award for Excellent Cooperation City" bei einer Konferenz in Shanghai ausgezeichnet. Auf großer Bühne und vor Mitgliedern der obersten Staatsführung nahm der Leiter des Amtes für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg, Dr. Norbert Schürgers, die höchste chinesische Auszeichnung für interkommunale Zusammenarbeit entgegen. Er sieht diese Anerkennung als Ansporn, die Beziehungen zwischen Nürnberg und Shenzhen weiter zu intensivieren.

Ein neues Projekt stieß das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen an. Auf Initiative von Frau Prof. Dr. Xu-Lackner und finanziert durch den deutsch-chinesischen Freundschaftsverband können jedes Jahr zwei Journalisten aus der Region Nürnberg eine zweiwöchige Informationsreise durch China einschließlich Besuch von Peking und Shenzhen unternehmen. In Jahr 2010 nahmen Hartmut Voigt von den Nürnberger Nachrichten und Edith Kern-Miereisz vom Fränkischen Tag in Herzogenaurach diese Einladung an. Das Konfuzius-Institut organisierte zudem eine Reise für Schulexperten nach Peking und Shenzhen, an der Nürnbergs Bürgermeister Dr. Klemens Gsell mit Schulleitern teilnahm.

Im November reiste eine Delegation unter der Leitung des Fürther Oberbürgermeisters Dr. Thomas Jung, des Fürther Landrats Matthias Dießl und des IHK-Präsidenten Dirk von Vopelius zur China-Hi-Tech-Fair nach Shenzhen. Die 10-köpfige Delegation nahm an der feierlichen Eröffnungszeremonie, an einem Energie-Fachforum und einem dichten Besuchsprogramm teil. Im Dezember wurde ein Design-Experte aus der Region Nürnberg zu einer Design-Konferenz nach Shenzhen eingeladen. Der renommierte Textil-Künstler Hanns Herpich nahm die Einladung an und hielt einen Vortrag zum Thema moderne Textilkunst. Wie jedes Jahr war Shenzhen außerdem mit einem Stand auf dem Nürnberger Markt der Partnerstädte während des Christkindlesmarktes vertreten.

Im Arbeitsprogramm 2011 wurden zahlreiche Austauschaktivitäten mit Shenzhen vereinbart. So ist geplant, dass Delegationen zur Kulturindustriemesse im Mai und zur Eröffnung der China-Hi-Tech-Fair im November reisen. Als zentrales Ereignis wird in Shenzhen die Eröffnung der Universiade (12.-23.8.2010) angesehen. Zu dieser Studenten-Olympiade, für die schon zahlreiche Sportstätten errichtet wurden, werden Tausende von Sportlern aus aller Welt erwartet. Außerdem sollen die bewährten Schüler-Lehrer-Austauschmaßnahmen sowie der Arzteaustausch fortgesetzt werden. Zwei Sportjournalisten können auf Einladung des Konfuzius-Instituts nach China reisen. Die IHK setzt weiter auf einen intensiven Austausch im Bereich Energietechnologie und lädt ihrerseits Experten zu einer Fachtagung nach Nürnberg ein. Im Jahr 2012 möchten die Nürnberger Symphoniker und der Philharmonische Chor ein Gastspiel in Shenzhen geben.

### **13. Skopje**

Die Partnerschaft zwischen Skopje und Nürnberg steht auf einem soliden Fundament und zeichnet sich nach wie vor durch eine Vielfalt und Lebendigkeit der Beziehungen und Austauschprojekte aus. Sie wurde vom früheren Nürnberger Oberbürgermeister Ludwig Scholz als "Partnerschaft der kurzen Wege" bezeichnet, die sie auch heute noch ist. Gerade in einer wirtschaftlich sehr schwierigen Zeit ist diese intensive Partnerschaft hinsichtlich Vernetzung in und mit Europa für Mazedonien von großer Bedeutung.

Die Intensität dieser Städtepartnerschaft sieht man in vielen Bereichen, insbesondere im Bereich Kunst und Kultur. So hat das Museum der Stadt Skopje trotz geringer Mittel erstmals Werke des surrealistischen Künstlers Anastas Botev in der Galerie der Nürnberger Künstlervereinigung "Der Kreis" – präsentiert. Im Gegenzug fand zum Jahresende im Museum der Stadt Skopje eine Ausstellung mit Werken der Künstlervereinigung "Der Kreis", die in den mazedonischen Medien auch besonders gewürdigt wurde, statt. Im Rahmen der alljährlichen Einladungen zu Pleinairs in Mazedonien konnte die ehemalige Meisterschülerin an der Akademie für Bildende Künste in Nürnberg, Stefanie Löb, an der internationalen Künstlerkolonie Kicevo teilnehmen. Die

Nürnberger Malerin Gerlinde Pistner, die bereits seit Jahren Kontakte zu mazedonischen Künstlern und auch zur mazedonischen Kunstszene pflegt, wurde zur Kunstkolonie "Slavko Upevce" nach Mazedonien eingeladen.

Besonders erwähnt werden sollte, dass der ehemalige Präsident der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, Hanns Herpich, eingeladen war, als Vertreter Nürnbergs an der Ausstellung internationaler Künstler im Kultur-Informativcenter in Skopje teilzunehmen. Mit dieser Einladung wurde ihm auch für sein herausragendes Engagement zugunsten des Kulturaustausches zwischen Makedonien und der Bundesrepublik Deutschland gedankt. In der Ausstellung "Begegnungen" in Schloss Almoshof wurden Bilder und Objekte aus der Kunsttherapie der Psychiatrischen Abteilung des Klinikums Nürnberg und eines Patienten der Psychiatrischen Tagesklinik in Skopje gezeigt.

Zum ersten Mal im Rahmen der Städtepartnerschaften Nürnbergs wurde ein „Action Painting“ veranstaltet. Der international bekannte, mazedonische Maler Miroslav Masin brauchte mehrere Stunden für sein „Action Painting“ im CityPoint Nürnberg. Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft der Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern, der das Bild für eine Versteigerung zugunsten der Stiftung "Mut zum Leben" überlassen wurde. Weitere Werke des mazedonischen Künstlers waren nach der Ausstellungseröffnung durch Bürgermeister Horst Förther in der Ehrenhalle des Nürnberger Rathauses zu besichtigen.

Ein musikalisches Highlight im Rahmen der Partnerschaft mit Skopje war zweifellos die Teilnahme von zwei Pianistinnen aus Skopje am Gustav-Drechsler-Klavierwettbewerb in Nürnberg, bei dem eine der Teilnehmerinnen aus Skopje den 3. Platz belegte. Insbesondere dank der großzügigen finanziellen Unterstützung durch die Familie von Saša Ćirić, dem ehemaligen mazedonischen Nationalspieler und Fußballspieler beim 1. FCN, konnte erstmals ein makedonischer Kulturtag von drei in Nürnberg ansässigen makedonischen Vereinen und dem Amt für Internationale Beziehungen im Schloss Almoshof veranstaltet werden.

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen dem Waisenhaus "11.Oktober" Skopje und dem städtischen Kinder- und Jugendhaus Reutersbrunnenstraße fand ein Gegenbesuch von 8 Jugendlichen und 2 Betreuern aus Skopje in Nürnberg statt. Organisiert war ein vielfältiges, speziell auf die Altersgruppe zugeschnittenes Aufenthaltsprogramm, viele EU-bezogene und zukunftsorientierte Themen wurden diskutiert. Besondere Bedeutung kommt auch den Workshops der Erzieher zu, die hier eine länderspezifische wie auch globale Betrachtungs- und Erziehungsweise umsetzen wollen und dies bei gemeinsamen Workshops in Skopje und Nürnberg abgestimmt haben.

Prof. Dr. Gertraud Müller, Dekanin der Fakultät für Sozialwissenschaften der Evangelischen Hochschule Nürnberg, wurde mit dem „13th November – the City of Skopje Award“ ausgezeichnet. Sie erhielt diese Auszeichnung für ihr langjähriges Engagement im Rahmen eines DAAD-Projekts mit verschiedenen Partnern in Südosteuropa, bei dem die Qualifikation von SozialpädagogInnen für die Arbeit mit psychisch kranken und behinderten Menschen im Mittelpunkt steht und das der Verbesserung der Lebensqualität von psychisch kranken Menschen dient. Dank der Einnahmen auf dem Markt der Partnerstädte konnte das Amt für Internationale Beziehungen auch im Jahr 2010 das Bildungsprojekt der Caritas Skopje in der Roma- und Sinti-Siedlung unterstützen und einen Betrag in Höhe von 2.000,- EUR zur Verfügung stellen. Dem Stadtkrankenhaus in Skopje wurde aus Beständen des Bayerischen Roten Kreuzes, Kreisverband Nürnberg-Stadt, eine größere Anzahl an Klinikbetten, Nachtkästchen, zwei gynäkologische Untersuchungsstühle und ein Wärmeschrank überlassen.

Zum 11. Mal war die Brauerei "Pivara Skopje" als einzige Brauerei aus einer Partnerstadt beim Fränkischen Bierfest 2010 in Nürnberg vertreten. Bereits zum 16. Mal präsentierte sich die Universität Skopje, Bereich Maschinenbau, bei der CHILLVENTA (ehemals Kälte- und Klimatechnik-Messe) in Nürnberg. Mit der Beteiligung an dieser internationalen Messe kommt auch der hohe Ausbildungsstandard an der Universität in Skopje zum Ausdruck.



Am Hermann-Kesten-Stipendium 2010 nahm der mazedonische Journalist Tome Smilevski teil. Er war der jüngste Stipendiat und konnte durch seine kritischen und kompetenten Beiträge in der Gruppe überzeugen. Die Medienwerkstatt Franken e.V. stellte in ihrem Filmprojekt "Wo leben wir?" die Lebensgeschichte mazedonischer Arbeitsmigranten in Nürnberg sowie ausgewanderter Deutscher in Mazedonien auf ihrem Sendeplatz im RTL-Fernsehen vor.

Anfang Februar 2011 werden in Skopje Rentenberatungstage der Deutschen Rentenversicherung durchgeführt, in Kooperation mit der Makedonischen Rentenversicherung. Zur Vorbereitung dieses Projekts fanden im Jahr 2010 Besprechungen statt, an denen der stellvertretende Sozialminister Makedoniens und der Oberbürgermeister von Skopje, Koce Trajanovski, sowie ein Sachbearbeiter der Deutschen Rentenversicherung und der für Skopje zuständige Mitarbeiter des Amtes für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg teilnahmen.

Der Städtepartnerschaft Nürnberg-Skopje ist wohl auch zu verdanken, dass Anfang 2010 ein Honorarkonsulat der Republik Mazedonien in Nürnberg eröffnet und Dr. Gerhard Krüger als Honorarkonsul in dieses Amt eingeführt wurde.

## **B. Städtefreundschaften**

### **1. Bar**

Die freundschaftlichen Beziehungen zur montenegrinischen Hafenstadt werden überwiegend durch die Fränkisch-Montenegrinische Gesellschaft, und hier wiederum durch den sehr umtriebigen Präsidenten, Ljubomir Dabovic, gestaltet. Neben vielen Bürgerreisen nach Bar bzw. Montenegro ist die Delegationsreise des Bayerischen Roten Kreuzes, Kreisverband Nürnberg-Stadt, mit vielfältigen Kontakten und ersten Gesprächen mit entsprechenden Einrichtungen und möglichen Kooperationspartnern in Montenegro hervorzuheben.

Ohne den Einsatz der Fränkisch-Montenegrinischen Gesellschaft (FRAMOG) wäre es auch im Jahr 2010 nicht möglich gewesen, den montenegrinischen Nationalfeiertag würdevoll in der Ehrenhalle des Nürnberger Rathauses durchzuführen. Der Präsident der Fränkisch-Montenegrinischen Gesellschaft, Ljubomir Dabovic, hat am 02.12.2010 von der Republik Montenegro die höchste Auszeichnung für Montenegriner im Ausland für sein Lebenswerk sowie für die Pflege von Beziehungen zur (alten) Heimat erhalten.

Ein mittlerweile fester Bestandteil des Marktes der Partnerstädte ist die Bude von Bar. Hier werden Besucher/innen durch hochwertige, landestypische Spirituosen sowie vielfältige Informationen auf Montenegro eingestimmt. Nachdem die Beziehungen zu Bar wie auch Montenegro insgesamt noch ausbaufähig sind und die Stadt Kotor großes Interesse an einer Zusammenarbeit mit Nürnberg zum Ausdruck gebracht hat, könnten im Jahr 2011 auch freundschaftliche Beziehungen zu Kotor aufgenommen werden.

### **2. Braşov / Kronstadt**

Das Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg (IB) hat im April 2010 in Zusammenarbeit mit dem Verein Romanima e.V. eine Bürgerreise nach Rumänien organisiert. Über zwanzig Nürnberger/innen gingen mit auf die zehntätige Entdeckungstour durch die Städte Sibiu/Hermannstadt, Braşov/Kronstadt und andere sehenswerte Stationen. Dabei kam es zu zahlreichen Begegnungen zwischen den Besuchern und den Menschen in Rumänien bzw. Siebenbürgen. Diese Kontakte machen einen sehr wichtigen Teil der aktiven Freundschaft zwischen den beiden Städten aus.

Der Braşover Verein „Libris Cultural“ hat mit Unterstützung durch IB erneut ein Projekt mit dem Titel „Eines Tages in Siebenbürgen“ realisiert. Drei Tage lang wurde einem interessierten Nürnberger Publikum die Geschichte Transsilvaniens durch Musik, Theater und Tanz erzählt. Auf den Straßen und rund um die Bühne am Jakobsplatz herrschte ein reges Treiben. An dem Festival nahm auch eine Delegation aus dem Bezirk Braşov/Kronstadt teil, der Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft und Kultur angehörten.

Zum zweiten Mal wurde in Braşov ein Christkindlesmarkt, der unter Mithilfe und Beratung durch Nürnberger Marktfachleute zustande gekommen war, abgehalten. An den Buden wurden u.a. Nürnberger Lebkuchen, Glühwein, Rostbratwürstchen und andere fränkische Spezialitäten angeboten. Bereits im September fand erneut ein Oktoberfest in Braşov statt. Die Organisatoren vom Deutschen Wirtschaftsklub in Braşov wollten diese weltbekannte Münchner Traditionsveranstaltung dem rumänischen Publikum näher bringen.

Der Vorsitzende des Kronstädter Kreisrates, Aristotel Căncescu, reiste an der Spitze einer politischen Delegation aus Braşov zu einem kurzen Aufenthalt im Dezember nach Nürnberg. Auf dem Programm standen Gespräche mit Vertretern der Stadt Nürnberg über die Umsetzung und Fortsetzung von verschiedenen nachhaltigen Projekten in den Bereichen Kultur, Tourismus und Wirtschaft. Angesprochen wurde außerdem die Vermittlung und Unterstützung beim Aufbau der wirtschaftlichen, sozialen und medizinischen Strukturen in Rumänien sowie humanitäre Hilfe und die Förderung der Beziehungen zwischen beiden Regionen. Bereits im Jahr davor brachte ein Spaziergang durch den Tiergarten Gäste aus Braşov auf die Idee, dem Tiergarten einige Braunbären aus Rumänien zu schenken. Dieses Angebot war nicht vergessen und wurde daher erneut angesprochen.

Für das Jahr 2011 sind verschiedene Aktivitäten geplant. So werden Fotoausstellungen zu beiden Städten in Nürnberg und Braşov präsentiert und den Nürnberger Bürger/innen erneut eine Bürgerreise nach Braşov angeboten. Vorgesehen ist auch eine Wirtschaftskonferenz in Braşov sowie eine Unternehmerreise zu diesem Anlass. Dr. Hartmut Frommer, Stadtrechtsdirektor a.D. und Förderer der Beziehungen zwischen Nürnberg und Braşov, wird ein zweisprachiges „Dracula“-Buch herausgeben. Braşov wird außerdem beim Jubiläumsfest des Amtes für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg im Mai 2011 mit einem Stand und kulturellem Beitrag vertreten sein und erneut Veranstaltungen wie Oktoberfest und Christkindlesmarkt durchführen.

### **3. Gera**

Im Jahr 2010 entstanden viele Kontakte zwischen Gera und Nürnberg. Besonders aktiv ist der Video-Filmclub "Nürnberg 50 plus", der eine Zusammenarbeit mit dem Videoclub Gera praktiziert. Deren Filmbeiträge wurden bereits im Thüringischen Fernsehen ausgestrahlt und haben generell ein positives Presse-Echo in Gera und Nürnberg gefunden. Für das Jahr 2011 ist ein gemeinsames Filmprojekt zu den berühmtesten Künstlern der beiden Städte, Otto Dix und Albrecht Dürer, geplant.

Sehr engagiert zeigte sich die Schriftstellerin Ulla Spoerl, die als Vertreterin Geras am Hermann-Kesten-Stipendium in Nürnberg teilgenommen hat. Sie konnte nicht nur durch ihre offene Art, sondern auch durch ihre Beiträge vom modernen Gera bei den anderen Stipendiaten einen positiven Eindruck vermitteln. Mit dem Kulturreferenten der Stadt Gera, der mit einer Delegation nach Nürnberg gekommen war, wurde unter anderem eine Ausstellung mit Werken von jungen, zeitgenössischen Künstlern aus Gera in der Ehrenhalle des Nürnberger Rathauses im Frühjahr 2011 vereinbart.

Als große Gewinner haben sich die Marathonläufer aus Gera beim Nürnberger Stadtlauf präsentiert. Im Einzellauf wurde ein erster und in der Gruppe ein zweiter Platz im Gesamtklassament erzielt. Damit konnte im Bereich Sport eine weitere Brücke zwischen beiden

Städten gebaut werden. Im Jahr 2011 werden Nürnberger Läufer am Stadtmarathon in Gera teilnehmen. Auf dem alljährlichen Markt der Partnerstädte in Nürnberg ist Gera traditionell durch die Konditorei Laudenbach vertreten, die nicht nur durch allseits beliebtes Weihnachtsgebäck, sondern auch mit handwerklich gefertigtem Holz-Weihnachtsschmuck und touristischen Broschüren Werbung für Thüringen macht.

#### **4. Kalkudah und Kalmunai**

Sechs Jahre nach der Flutkatastrophe auf Sri Lanka konnten weitere Hilfsmaßnahmen für die von Krisen gebeutelte Region an der Ostküste des Landes umgesetzt werden. Im März 2010 reiste eine Delegation unter der Leitung von Dr. Ulrike Schöneberg, Vorsitzende des Vereins „Nürnberger helfen Menschen in Sri Lanka e.V.“ (Srilankahilfe Nürnberg), und Dr. Norbert Schürgers, Leiter des Amtes für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg, nach Sri Lanka, um in der Stadt Kalmunai die vom Nürnberger Konzern GfK finanzierte Heinrich-A.-Litzenroth-Memorial-Krankenstation in Ortsteil Sainthamaruthu offiziell zu eröffnen.

Dieses Haus wurde mit der Organisation UN-HABITAT realisiert, die bereits viele Projekte gemeinsam mit der Stadt München erfolgreich durchgeführt hat. Die Station ist vor allem als Präventions- und Beratungsstelle bezüglich Ernährungs- und Gesundheitsfragen speziell für Schwangere und Mütter konzipiert und eine erste Anlaufstelle zur Bekämpfung von epidemischen Infektionskrankheiten aufgrund von teils katastrophalen Hygieneverhältnissen. 15 Betten sind für Patienten vorgesehen, die zwar stationär versorgt, aber nicht operiert werden sollen. Die Stadt Kalmunai hat sich verpflichtet, für den dauerhaften Betrieb und vor allem für die personelle Ausstattung der Gesundheitsstation zu sorgen. Die Freude der Bewohner über diese neue Einrichtung war riesengroß.

Besondere Anerkennung verdient der Verein „Srilankahilfe Nürnberg“, der die Patenschaft für Kalkudah, das Gesundheitsprojekt in Kalmunai sowie weitere Orte bzw. Gebiete an der Ostküste Sri Lankas und deren Bewohner seit Jahren sehr engagiert unterstützt. So organisierte die Vereinsvorsitzende - wie in den Vorjahren - weitere Spendenaktionen und die ehrenamtlich betriebene Kalkudah-Bude auf dem Nürnberger Markt der Partnerstädte. Im Jahr 2010 wurden in dieser Bude vor allem Lernspielzeug aus Kautschukbaumholz, kleine von Kindern gemalte Bilder und Postkarten aus Elefanten-Dung äußerst erfolgreich verkauft. Der Erlös wurde bereits nach Sri Lanka überwiesen, da erneut Soforthilfe notwendig wurde. Monsunartige Regenfälle hatten im Dezember 2010 nicht nur weite Teile Australiens unter Wasser gesetzt, sondern auch die Ostküste Sri Lankas überflutet. Behelfsmäßige Unterkünfte sowie Kindergärten und Camps wurden zerstört, über 1 Million Menschen verloren ihr Zuhause. Dank der schnellen, unbürokratischen Hilfe des Vereins konnten vor Ort Lebensmittel und neue Zelt-Unterkünfte geschaffen werden, um die größte Not zu lindern. Außerdem wird ein zerstörter Kindergarten wiederaufgebaut – dieses Mal mit festen Mauern, um die Kinder vor aggressiven Krokodilen zu schützen, die sich sprunghaft vermehrt haben. Insgesamt wurden seit 2004 über eine halbe Million Euro Spendengelder gesammelt und eingesetzt.

Für 2011 sind weitere Hilfs- und Spendenaktionen geplant, da die Situation vor Ort immer noch unbefriedigend ist. Im eher dicht besiedelten Kalmunai fehlen immer noch sanitäre Anlagen, sauberes Trinkwasser und vor allem medizinische Hilfe. Im 50 Kilometer entfernten, ländlichen Kalkudah soll die Förderung zukünftig in Richtung „kreative Hilfe zur Selbsthilfe gehen“. 2011 ist geplant, die beiden Nürnberger Künstler Thomas May und Pirko Schröder nach Kalkudah in den Ashram der Christoffel-Blindenmission für mehrere Wochen zu entsenden, damit sie gemeinsam mit den Bewohnern ansprechende Produkte entwickeln, die sich als Mitbringsel für Touristen eignen und an sie verkauft werden können. Für das Jahr 2012 wird mit TUI eine Bürgerreise nach Sri Lanka geplant.

## 5. Venedig

Nach mehreren finanziell schwierigen Jahren sollte der Venezianische Markt auf neue Füße gestellt werden. So fand der 10. Venezianische Markt mit neuen Werbepartnern und mit Unterstützung durch einen Mitarbeiter des Bürgermeisteramtes statt. Es wurde eine große Werbekampagne angelegt, Firma Karstadt, die Berufsschule B5, die Italienische Zentrale für Tourismus ENIT u.v.a. wurden eingebunden. In der Ehrenhalle des Nürnberger Rathauses fand zur gleichen Zeit eine Ausstellung des Malers Johann Schmitt-Rednitz aus Fürth mit Aquarellzeichnungen zu Venedig statt.

Anlässlich des Jubiläums konnte der Venezianische Markt somit qualitativ und organisatorisch stark aufgewertet werden, die Reaktion der Besucher/innen war durchwegs positiv. Allerdings musste auch deutlich mehr als in den Vorjahren in den Markt investiert werden, so dass für nennenswerte andere Aktivitäten mit Venedig keine Mittel mehr verfügbar waren. Der Venezianische Markt wird voraussichtlich auch in Zukunft stattfinden. Ziel ist, ihn künftig mit höheren Einnahmen als Ausgaben abzuschließen. Dann kann versucht werden, die freundschaftlichen Beziehungen zu Venedig auch in anderen Bereichen wieder aktiv auszugestalten.

## C. Sonderprojekte

### 1. „Grenzenlos“- 7. Internationales Fest der Partnerstädte

Im Tucherschloss wurde wieder international gefeiert – und das hat bereits Tradition! Bereits seit 2003 veranstalten die Museen der Stadt Nürnberg und das Amt für Internationale Beziehungen in bewährter Kooperation jedes Jahr ein Festival, um Nürnberger Partnerstädte vorzustellen. „Nürnberg trifft San Carlos“ hieß diesmal das Motto, das Nürnbergs kleinste Partnerstadt in den Mittelpunkt stellte: Nach Atlanta, Nizza, Glasgow, Antalya und Charkiw gab sich pünktlich zum 25jährigen Partnerschaftsjubiläum die tropisch-exotische Hauptstadt der Region Río San Juan im mittelamerikanischen Nicaragua die Ehre. Dort beeindruckt nicht nur eines der reichsten Ökosysteme der Welt, sondern auch die Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Menschen.

Ein wenig von diesem außergewöhnlichen Flair war am 14. und 15. August auch im Tucherschloss zu spüren: Rund 7.000 Menschen haben das Partnerstädtefest besucht, sich auf eine kulturelle und kulinarische Reise nach San Carlos begeben und von lateinamerikanischer Lebensfreude anstecken lassen. Neben landestypischen Gaumenfreuden und Cocktails brachten unter anderem ein Schnuppersprachkurs in „Nicañol“, Erzählcafés und Vorträge, Lesungen und Filme, ein Salsa-Tanz-Workshop und die Ausstellung „Kolonie“ der Künstlerin Anna Handick das Leben der „Sancarleños“ näher. Ein vielfältiges und mitreißendes Musikprogramm rundete das Fest ab.

Auch die kleinen Festbesucher kamen durch das Kinderangebot des Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrums der Museen in Nürnberg (KPZ) auf ihre Kosten. Mit großem Engagement war der Partnerschaftsverein mit von der Partie und konnte durch den Verkauf von Cocktails und aus Spenden 2.000 Euro für ein Schulprojekt in San Carlos einnehmen. Der große Erfolg und die durchweg positive Resonanz haben gezeigt, dass das „Grenzenlos“-Fest nicht mehr aus dem Nürnberger Sommerveranstaltungskalender wegzudenken ist. Das nächste Internationale Fest der Partnerstädte ist am 13. und 14. August 2011 geplant.

## **2. Markt der Partnerstädte**

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert findet der vom Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg organisierte Markt der Partnerstädte statt. Aus bescheidenen Anfängen mit ein paar Buden entwickelte sich ein gut besuchter, stattlicher Markt, der längst nicht mehr als Geheimtipp gehandelt wird und einen festen Platz im Programm der „Weihnachtsstadt Nürnberg“ einnimmt. Mit mittlerweile 21 Buden auf dem Rathausplatz stößt dieser Markt aber auch an seine räumlichen Grenzen. Deshalb war es nicht möglich, die neue, zum Markt der Partnerstädte gehörende „Santiago-de-Cuba-Bude“ direkt auf dem Markt unterzubringen. Die kubanische Bude musste stattdessen an der Ostseite der Sebalduskirche aufgestellt werden.

Die Marktbeschicker – Unternehmen, Partnerschaftsvereine etc. aus Partnerstädten/-regionen und befreundeten Kommunen sowie aus der Stadt und Region Nürnberg – hatten wieder eine breite Palette an traditionellen wie auch neuen landestypischen (Weihnachts-) Produkten anzubieten. Die Attraktivität des vierwöchigen Marktes wurde durch den Einsatz von neuen Beleuchtungselementen am Zugang zum Markt, einer neugestalteten Informationssäule und den Auftritt von Chören aus Braşov noch erheblich gesteigert. Dass der in dieser Form bundesweit einmalige Markt der Partnerstädte auch angenommen und gewürdigt wird, zeigen nicht nur die zahlreichen Besucher/innen, sondern auch die vorbildliche Berichterstattung und die positiven Meinungsäußerungen in den Medien.

## **3. Ehemalige Nürnberger Bürger/innen jüdischen Glaubens**

Seit vielen Jahren lädt die Stadt Nürnberg regelmäßig eine Gruppe ehemaliger jüdischer Bürger/innen zu einem Besuch in ihre frühere Heimatstadt ein. Für nicht wenige war und ist die Teilnahme an dem Besuchsprogramm zugleich der erste Aufenthalt in Deutschland seit ihrer Vertreibung. Sie können aus erster Hand über das Leben vor und nach der Machtergreifung berichten und Eindrücke von der Situation für Juden in Nazi-Deutschland schildern. Die Zahl dieser Menschen wird jedoch jedes Jahr geringer. Da viele in Nürnberg geborene jüdische Bürger/innen aus Altersgründen die Reise nicht mehr antreten können, werden verstärkt auch die zweite und dritte Generation eingeladen. Diese können auf diese Weise die Geschichte ihrer Familie und die alte Heimatstadt ihrer Eltern wie auch das moderne Nürnberg kennen lernen.

Bisher folgten mehr als 650 ehemalige jüdische Bürgerinnen und Bürger den Einladungen der Stadt Nürnberg. Die Gäste reisten aus aller Herren Länder an. Während die Mehrzahl aus Israel und den USA kam, hatten andere aus Großbritannien, Frankreich, Spanien, den Niederlanden und Belgien eine vergleichsweise kurze Distanz zu überwinden. Viele flogen jedoch auch aus Südamerika (Argentinien, Brasilien, Chile, Peru und Uruguay) und aus Kanada nach Nürnberg, es nahmen sogar Gäste aus Australien und Südafrika die beschwerliche Reise auf sich. Im Juli 2010 nahmen 22 ehemalige jüdische Mitbürger und Nachkommen aus den USA und aus Israel an dem achttägigen, umfangreichen Programm, das neben individuellen Bestandteilen auch sehr viele bewährte Programmpunkte enthält, teil.

Zusammentreffen mit bzw. Empfänge durch Nürnbergs Oberbürgermeister und/oder Bürgermeister sowie Stadträte bilden zentrale Bestandteile des Besuchsprogramms. Einen Höhepunkt findet das Programm auch jeweils in der Einladung durch die Israelitische Kultusgemeinde Nürnberg (IKG) zum Freitagabend-Gottesdienst mit anschließendem Abendessen. Der Stadtrat und Vorsitzende der IKG, Arno Hamburger, sowie seine Kollegen tragen in hohem Maß zur vertrauensvollen, freundschaftlichen Atmosphäre zwischen der Stadt und ihren ehemaligen Mitbürgern bei. Seit der Eröffnung des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände steht ein Besuch dieser Einrichtung und des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes ebenso auf dem Programm. Beim 28. Gruppenbesuch im Jahr 2010 veranstaltete das Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg (IB) zusammen mit dem „Doku-Zentrum“ ein Zeitzeugengespräch mit ehemaligen jüdischen Bürgern. Anne

Herrmann (Jahrgang 1926), Prof. Dr. Joseph W. Eaton (Jahrgang 1919) und Prof. Edgar Klugman (Jahrgang 1925) sprachen in Deutsch und Englisch über ihre Kindheit und ihr Leben nach der Vertreibung aus Deutschland.

Darüber hinaus stehen immer wieder Besuche im Tiergarten und in den zahlreichen Nürnberger Museen an. Für die Abendgestaltung werden häufig Veranstaltungen in der Oper oder im Theater angeboten. Auch außerhalb des Zentrums gelegene Sehenswürdigkeiten wie beispielsweise das Schloss Neunhof werden besichtigt. Insbesondere bei diesen Stadttouren erwarb sich Walter Schatz, ehemaliger Lokalchef der „Nürnberger Nachrichten“, als häufiger Begleiter der Besuchergruppe große Verdienste um das Gelingen des Programms. Für viele Besucher am wichtigsten ist jedoch das Andenken an die Angehörigen. Sowohl der Alte als auch der Neue Israelitische Friedhof sind daher immer Bestandteil des Besuchsprogramms, genau wie die anderen Gedenkstätten jüdischer Kultur in Nürnberg. So gut wie jedes Mal besuchen die Gäste auch Rothenburg ob der Tauber, wo sie ebenfalls vom dortigen Stadtoberhaupt begrüßt werden und in einer Führung besonders vom jüdischen Beitrag zur historischen Altstadt erfahren.

Die Erfahrungen bei den Besuchsprogrammen wie auch sicherlich der von der Nürnberger Stadtspitze geäußerte Wunsch nach einer Wiederkehr hat bei vielen Teilnehmer/innen – wenn die Gesundheit es zuließ – dazu geführt, dass sie in den folgenden Jahren tatsächlich wieder nach Nürnberg kamen und weitere ehemalige jüdische Bürger/innen und Nachkommen von einem Besuch in Nürnberg überzeugen konnten. Beim letzten Gruppenbesuch wie auch bei früheren Besuchsprogrammen wurden die Gäste gefragt, ob im Rahmen des Besuchsprogramms für ehemalige jüdische Bürger/innen Nürnbergs auch nachfolgende Generationen eingeladen werden sollten. Nachfolgend ein paar Zitate aus schriftlichen Mitteilungen der Teilnehmer/innen des Gruppenbesuches 2010:

a) „Ja natürlich. Die nachfolgende Generation muss das sehen und fühlen, was sie von ihren Eltern gehört hat. Noch wichtiger ist es, dass sie den Wandel, den die Deutschen durchmachen, und die Anstrengungen, die sie für die Dokumentation und die Wiederaufbau des Wiederherstellbaren (Synagogen, Friedhöfe, etc.) aufbringen, sehen. Vielen Dank für die Einladung, es war eine ungewöhnliche Erfahrung, sehr bewegend, sehr aufregend und sehr berührend. Danke an Frau Rimma Schmitt, die alles gut organisiert und sich wunderbar um die ganze Gruppe gekümmert hat.“

b) „Für das Verstehen und dazu beizutragen, dass Deutsche und Juden zusammenkommen, ist es sehr wichtig, so eine Woche fortzusetzen.“

c) „Ja, ich glaube wirklich, dass es wegen dem, was wir von hier mit heim nehmen – die Erinnerungen, die Ansichten, das Wissen einschließlich dem um die Anstrengungen von Seiten der Stadt Nürnberg – wichtig ist, die nachfolgenden Generationen – zu denen auch ich gehöre – einzuladen. Dies ist sehr wichtig für uns und für unsere Kinder in Israel und den USA und es ist ebenso ein wichtiger Punkt für die Bildung/Erziehung der nachfolgenden Generationen.“

d) „Ich selbst wurde nicht hier geboren, aber meine Mutter. Dennoch kam ich mit meiner Tochter hierher – unsere Erfahrungen waren überwältigend. Der Besuch war für uns sehr interessant, zu manchen Zeiten sehr emotional. Wir lernten eine Menge über die Haltung hier gegenüber dem Holocaust und den Krieg, die Bedeutung der Menschenrechte und der Offenheit. Vielen Dank.“

e) „Wir glauben, dass dies eine einzigartige Möglichkeit ist, in einer „Woche des Ganges durch die Geschichte“ die Wurzeln der Familie zu suchen und demzufolge betrachten wir es als unerlässlich, dieses Programm fortzusetzen. Wir würden gerne mehr über die Juden unter dem Nazi-Regime hören. Herr Jochem gab uns ein paar Informationen über diese Zeit, aber es war nicht genug.“

f) „Die Wurzeln unserer Familie sind tief in Deutschland verankert. Diese Reise stärkte unser Wissen und auch unsere emotionalen Gefühle für unsere Vergangenheit. Alle unsere Kinder haben Interesse daran, sehr viel mehr über ihre Herkunft zu erfahren und dem neuen Deutschland, den neuen Haltungen und der Art und Weise, wie die Stadt Nürnberg die Vergangenheit darstellt und den Weg für fortschrittliche Ideen ebnet, zu begegnen. Sie müssen die Vergangenheit, aber auch die Gegenwart und zukünftige Zusammenhänge verstehen und Botschafter des Entgegenkommens / Wohlgefallens sein.“

g) „Ich persönlich glaube, dass nur geborene ‚Nürnberger‘ dieses hervorragende Programm schätzen. Es hängt vom Interesse der nächsten Generation ab, das nicht dasselbe sein kann wie das Interesse der in Nürnberg Geborenen. Die Universität von Virginia in Charlottesville, Virginia hat einen hervorragenden Kurs über den Holocaust und die Zeit davor und danach. Viele Universitäten in Amerika bieten ähnliche Kurse an. Ich schlage vor, eine Tour für Studenten zu organisieren deren Kosten die Studenten selber tragen. Hierzu kann die Jugendherberge auf der Burg in Betracht gezogen werden.“

Der 29. Gruppenbesuch ehemaliger jüdischer Bürger/innen in Nürnberg ist vom 11. bis 18. Juli 2011 geplant.

#### **4. Hermann Kesten Stipendium**

Bereits zum siebten Mal wurde im Jahr 2010 das Hermann-Kesten-Stipendium vergeben. Zwölf Journalisten und Schriftsteller/innen aus Nürnbergs Partnerstädten waren vom 9. bis 23. Mai nach Nürnberg gekommen, um hier zu arbeiten und die Stadt und die Region Nürnberg kennen zu lernen. Sie schreiben für Stadtmagazine, Online-Dienste, Zeitungen, Verlage und Agenturen und arbeiten für das Fernsehen.

In Zusammenarbeit mit dem Presse- und Informationsamt der Stadt Nürnberg wurde vom Amt für Internationale Beziehungen ein umfangreiches Programm zum Thema „Erinnerungskultur“ zusammengestellt, das Fachgespräche mit Kollegen, Besuche in Schulen, Vorträge, Besichtigungstouren und gemeinsame Ausflüge umfasste. Zu den zentralen Programmpunkten zählte das Arbeitsprogramm im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände inkl. Gespräch mit dem Leiter der Einrichtung und die Ausstellung „Das Gleis. Die Logistik des Rassenwahns“, welche den Blickwinkel auf das folgenschwerste Kapitel deutscher Eisenbahngeschichte erweitern sollte.

In einer öffentlichen Veranstaltung diskutierten die Stipendiaten über den Umgang mit der „braunen“ Vergangenheit Nürnbergs und berichteten darüber, wie in ihrer Heimat mit der Vergangenheit umgegangen wird, welche Erinnerungen gepflegt und welche verdrängt werden. Zu den spannendsten Berichten gehörte der Vortrag von Dan Taranu aus dem rumänischen Braşov über den Umgang mit dem Nachlass der Ceauşescu-Diktatur, aber auch der Bericht von dem in Oświęcim (Auschwitz) geborenen Wojciech Bonowicz über den Wandel in der „Erinnerungskultur“ in Polen.

Zu den wichtigsten Ergebnissen zählen – neben vielen Artikeln über Nürnberg in den Partnerstädten – die während des Aufenthaltes in Nürnberg entstandenen Kontakte zu den Gastgebern und Kollegen. So berichten die Teilnehmer/innen regelmäßig aus ihren Heimatstädten, schicken Bilder, berichten von wichtigen Ereignissen und bleiben mit Nürnberg wie auch untereinander in ständigem Kontakt, was für die Entwicklung der Partnerschaften sehr wichtig ist.

## 5. Weitere internationale Aktivitäten

Neben der Ausgestaltung der Städtepartnerschaften und Städtefreundschaften Nürnbergs zählen auch Kontakte und Kooperationen mit weiteren Städten und Institutionen in verschiedenen Ländern zum Aufgabenbereich des Amtes für Internationale Beziehungen (IB). Unter den Aktivitäten, in die IB im Jahr 2010 in unterschiedlicher Weise einbezogen war, sind folgende erwähnenswert:

Im Rahmen der Informationsinitiative "Südosteuropa: Menschen und Kultur" der Europäischen Kommission fand im März 2010 in Kooperation mit IB ein dreitägiges Kulturereignis in Nürnberg statt. Die Veranstaltung wurde von der Europäischen Kommission finanziert und hatte das Ziel, die Bekanntheit der (potentiellen) südosteuropäischen EU-Kandidatenländer zu steigern und die Region mit ihren kulturellen und kulinarischen Besonderheiten vorzustellen. Den Auftakt bildete das Veranstaltungsprogramm in Nürnberg, weitere Stationen der „Kulturreise“ waren Linz, Salzburg, Gent, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam. Einen Eindruck von den Naturschönheiten Südosteuropas konnten die Nürnberger/innen durch großformatige Bilder von atemberaubenden Landschaften und seltenen Tieren, die in der Fußgängerzone zwischen Bahnhof und Lorenzkirche aufgestellt waren, gewinnen. Als Höhepunkt und Publikumsmagnet erwies sich der Auftritt des nicht nur in Südosteuropa umjubelten „Boban und Marko Marković Orchester“ in der Nürnberger Tafelhalle. Im Kino „Metropolis“ wurden cineastische Highlights wie der bei der Berlinale 2006 mit dem Goldenen Bären ausgezeichnete Film "Grbavica" von Jasmila Žbanić und der Film "Magic Eye" von Kujtim Çashku präsentiert. Darüber hinaus fand eine Autorenlesung im Zeitungscafé Hermann Kesten mit Dragan Velikić, der insbesondere durch seine Romane "Dante-Platz" und "Der Fall Bremen" über die Grenzen seines Heimatlandes Serbien hinaus bekannt ist, statt.

Anlässlich des 200. Jahrestages der lateinamerikanischen Unabhängigkeit von Spanien wurde im August und September 2010 eine Ausstellung mit Werken von Künstlerinnen und Künstlern aus Argentinien, Brasilien, Bolivien, Chile und Kuba in der Ehrenhalle des Nürnberger Rathauses präsentiert. Die Ausstellung ermöglichte Einblicke in das aktuelle Kunstschaffen Lateinamerikas in den Bereichen Malerei, Schnitzkunst sowie Fotografie und wurde von IB in Kooperation mit dem Deutsch-Lateinamerikanischen Kulturzentrum CECLAM e.V. und der Galerie „Arauco“ organisiert. Radio Z (Nürnberg) und SWR3 (Stuttgart) sowie die Nürnberger Presse berichteten ausführlich über diese Ausstellung.

Eine Gruppe ehemaliger lateinamerikanischer Exilanten bat IB im Rahmen seiner internationalen Arbeit, das lateinamerikanische Engagement des pensionierten lutherischen Pfarrers Heinz F. Dressel zu würdigen. Heinz Dressel hat sich jahrelang der Rettung von Personen gewidmet, die in den 1970er und 1980er Jahren in Lebensgefahr schwebten. Der gebürtige Oberfranke (\*1929) lebte nach seinem Studium in Neuendettelsau 15 Jahre in Brasilien, übernahm 1972 die Leitung des Ökumenischen Studienwerks e.V. in Bochum und nutzte diese Position, um u. a. politisch Verfolgten aus Südamerika die Einreise in die Bundesrepublik Deutschland zu ermöglichen. Im August 2007 wurde Heinz Dressel, der in Nürnberg lebt, von den nunmehr demokratischen Regierungen Argentiniens und Chiles für sein Wirken mit hohen Orden ausgezeichnet. Einige Zeit später erhielt er auch Auszeichnungen von der Regionalregierung des Bundesstaates Brasilia und von Menschenrechtsorganisationen aus Paraguay.

Die Ehrung in Nürnberg fand am 12. Oktober 2010 in der Villa Leon statt. An der Veranstaltung nahm auch die argentinische Schriftstellerin María Teresa Andruetto teil, die einige Abschnitte aus ihrem Roman „Wer war Eva Mondino?“ las. Die Veranstaltung wurde von IB in Kooperation mit der Villa Leon (Stadtteilbibliothek), dem Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg, der Mission EineWelt (Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evang.- Luth. Kirche in Bayern), der Lateinamerikawoche, der Koalition gegen Straflosigkeit in Argentinien, dem Rotpunktverlag und dem Nürnberger Menschenrechtszentrum organisiert.